

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

238 (12.10.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Ren. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Ren. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winterfahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münder-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 238.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 12. Oktober 1900

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Unserer heutigen Mittagausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 78 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Nach zwanzig Jahren. Erzählung von Ida Fried. — „Fleisch-fressende Pflanzen“. Botanische Plauderei von Dr. J. Heinrich. — „Dunbegehrigkeiten“. — „Vor hundert Jahren“. Allerlei kleine Erinnerungen an das Jahr 1800. XXVIII. Gewerbe, Handel und Industrie. — „Humoristisches“.

Einführung der Selbstverwaltung in Deutsch-Samoa.

Am 14. September ist in Samoa feierlich die Selbstverwaltung verordnet worden, und es wurden die mit der Leitung der Verwaltung betrauten Häuptlinge eingeschworen. An dem Reichstage tragenden Flaggemaß hatten sich die Beteiligten versammelt, und hier hielt Gouverneur Solf eine Ansprache, in welcher er die Häuptlinge begrüßte und dem „Sam. Corr.“ zufolge u. A. ausföhrte:

„Ich verkünde euch heute die Anordnungen der Kaiserlichen Regierung über die Verwaltung des Landes. Niemand hat im Lande zu befehlen außer dem Gouverneur, seine Macht erstreckt sich auf die weichen Bewohner der Inseln und auf euch Samoaner. Es ist nicht die Absicht der Regierung, euch zu zwingen, unsere Sitten und Gewohnheiten anzunehmen, die Regierung nimmt Rücksicht auf eure alten Traditionen und achtet sie, soweit sie nicht verstoßen gegen die Gebote des Christenthums und gegen die Wohlfahrt und die Sicherheit des Einzelnen. Die Regierung setzt das Vertrauen in euch, daß ihr es vermagt, euch selbst zu verwalten unter der Aufsicht und Kontrolle des Gouverneurs, und es werden solche Befehle und Verordnungen erlassen werden, wie sie zum Besten des Landes sind und übereinstimmend, soweit angängig, mit euren Anschauungen.“

„An der Spitze der samoanischen Selbstverwaltung soll ein hoher Häuptling stehen. Er soll den Titel führen: Le Alii Sili. Er soll die Vermittlungs-Instanz bilden, durch die die Wünsche und Befehle des Gouverneurs den Samoanern belannt gegeben werden. Der Alii Sili soll einen Rat — Faipule — haben. Die Distrikte sollen verwaltet werden durch Häuptlinge, die den Titel Taitai Tui führen. Für jeden Distrikt wird die erforderliche Zahl von Richtern — Faamafano — angestellt werden. Für die Ordnung in den Dörfern sollen Dorfschützen — Pusi Nun — sorgen. Zur Ausführung der Befehle der Verwaltungsorgane sollen Postkisten angestellt werden.“

„Ich gebe meiner Zufriedenheit Ausdruck über die wohlgeordnete festliche Versammlung heut; laßt uns froh sein des Friedens, der nunmehr in Samoa herrscht durch die Gnade Gottes; laßt uns danken Sr. M. dem Kaiser, der mit seinem eiferernen Willen Kriege unter euch verboten hat. Er, der Deutsche Kaiser, der Tupu Sili von Samoa, hat eure Hände in Freundschaft geem. Sein kaiserlicher Wunsch ist, daß ganz Samoa glücklich sei und gebehe im Gehorsam den Befehlen der deutschen Herrschaft, die jetzt und für alle Zeiten in Samoa eingesezt ist. Und nun erenne und seze ich ein zum Alii Sili dich, hoher Häuptling Mataafa, und bebraue auch, ihr hier versammelten Häuptlinge, mit den aus euren Anordnungen hervorgehenden eschäftlichen Posten. Ihr alle, Mataafa und die

hier versammelten Häuptlinge, werden nun den Eid der Treue und des Gehorsams leisten.“

Der Kreuzer wurde darauf zuerst von Mataafa und dann von den anderen Häuptlingen geleistet. Alle erhielten schriftliche Befestigungsdiplome.

Die Taufe der „Amazone“.

Am 6. Oktober fand, wie schon telegraphisch gemeldet, auf der Germania-Werft zu Kiel die Taufe des kleinen Kreuzers „F“ statt, dem auf Allerhöchsten Befehl die Patkin, J. R. S. die Erbgroßherzogin von Baden mit den Worten „Fahrt glücklich“ den Namen „Amazone“ beilegte. Vorher hatte der Staatssekretär des Reichs-Marineamtes, Vizemiral v. Lirpik, nachfolgende Ansprache gehalten:

„Ein neues Zeugniß deutscher Arbeit, deutschen Fleißes und deutschen Könnens steht vor uns, bereit, seinem Element übergeben zu werden. Bestimmt, in der Heimath der Schlachflotte als Späher, zur Sicherung ihres Marsches und zur Abwehr leichter feindlicher Streikräfte zu dienen, in fernem Gewässern zum Schutze deutscher Reichsgeschirrer, deutscher Interessen und wenn nöthig zur Erzwingung deutscher Forderungen gebraucht zu werden, harret der neue Kreuzer der Taufe, die von hoher Frauenhand vollzogen werden soll. Der Name, den der oberste Kriegsherr für ihn bestimmt hat, führt uns zurück in die ersten Anfänge der preussischen Marine. Am 24. Juni 1843 lief das Schiff vom Stapel, das als erstes die preussische Flotte in fremde Gewässer trug, und dessen Name jetzt wieder aufleben soll. Mit Dank erkennen wir den Unterschied zwischen damals und jetzt! Damals, fast noch Unklarheit, ob das Schiff wirklich als Kriegsschiff zu bauen ist, heute, dank der Fürsorge eines weitblickenden Herrschers und dem erwiderten Verstandniß des deutschen Volkes — der neue Kreuzer ein Glied in dem zielbewußten Ausbau einer Flotte, damals, bestimmt zur Ausbildung von Schülern auf Uebungs-fahrten in Ost- und Nordsee, heute, bestimmt zum schärfen Schwert in der Hand des deutschen Kaisers und zum Schutze eines mächtig emporgeschritten Handels in allen Meeren, damals, grüßentheils von ausländischen Material mit ausländischen Instrumenten auf einer erst zu diesem Zweck angelegten Hallung erbaut und mit Kanonen armirt, die aus dem Umstande bezogen waren, heute, aus deutschem Stahl, auf einer der vielen heimischen Werften gebaut, von der schon manches deutsche Schiff die Wellen unter deutscher Flagge durchzogen und mit deutschen Geschützen benannt, damals, eine kaum in Ost- und Nordsee gekannte Flotte, heute, der neue Kreuzer unter den in allen Meeren vertretenen, von allen Nationen geschätzten deutschen Flotten. Dem ersten Träger des Namens, der der Kreuzer erhalten soll, war es nicht vergönnt, ein Blatt der Geschichte unserer Marine mit Ruhmesblättern zu füllen. Wohlthätige Erinnerungen klingen sich an sein Schicksal. Das Andenken an eine tapfere Befehlung, über deren letzten Kampf mit den Elementen kein Ueberlebender berichten konnte, will der Kaiser durch Verleihung des Namens an ein neues Schiff ehren. Möge die Weiche, die es heute in der Taufe durch die Hand der hohen Deutschen Kaiserin erhält, eine glückbringende Vorbedeutung sein für seine Fahrten und seine Thaten! Möge es seiner Befehlung gelingen, stets die Zufriedenheit des obersten Kriegsherrn zu erwerben und den Ruhm der Deutschen Marine und des Deutschen Vaterlandes zu mehren.“

Der Ablauf des Schiffes vollzog sich glatt und ohne jede Störung, der Erbgroßherzog von Baden brachte dem Allerhöchsten Kriegsherrn drei Hurrahs, als das Schiff ins Wasser glitt.

Von der deutschen Schutzwache in Peking.

Von geschäftiger Seite wird den „Münch. N. N.“ nachstehender Brief und Tagebuchauszug des Oberleutnants Grafen von Soden, des tapferen Verteidigers der Gesandtschaft in Peking, freundlich zur Verfügung gestellt. Der Auszug aus dem Tagebuch schildert das Geschehen am 13. Juli, einem kritischen Tage erster Ordnung, und lautet:

„Schöne, stellenweise grünlich schimmernde Wasser, in dem die phantastischen Wolkengebilde am tiefblauen Himmel sich widerspiegeln und schneeweiße Wasserrosen, von großen, dunklen Blättern umgeben, träumerisch einherzuwandern, von herrlichen Baumgruppen und blüthenbeladenem Gesträuch befeindeten Ufern, hätte zu jeder anderen Zeit sein Entzücken gewährt, jetzt sah er von dem Allen nichts, er sah nur die schlanke Frauengestalt in saltiger, weißer Blouse, die mit erhobenen Armen am gegenüberliegenden Ufer stand und mit süßer, singender Stimme eine Schaar schneeweißer Schwäne lockte. Die schönen Thiere schienen den Ruf zu kennen, ohne Scheu schwammen sie bis dicht an den Rand des Teiches, um zum aus der Hand ihrer Herrin Brotkrümchen und allerlei Leckerbissen zu empfangen, ja, einer hatte sich sogar an das Ufer gewagt und stand nun, den schlanken Hals hoch emporstreckend, neben dem blonden Mädchen, dessen Hand losend über sein feuchtes Gefieder strich.“

„Leda und der Schwan!“ murmelte er unwillkürlich und küstete dann ehrsüchtig den Hut, denn in eben dem Augenblick sah die Unbekannte hinüber. So etwas wie Sonnen malte sich in ihrem schönen Gesicht, in den großen, tief blauen Augen, welche eine Sekunde lang den seinen begegneten, dann nickte sie kurz, schüttelte hastig den Rest der Brotkrumen aus ihrem Röschchen in das Wasser und wandte sich langsam ab. Der Schwan setzte schwerfällig dem Teich zu, aus dem nächsten Gebüsch aber schlüpfte ein schlantes Weibchen hervor, welches den zierlichen Kopf vertraulich an die herabhängende Hand des Mädchens schmiegte — so gingen die Beiden langsam neben einander die Allee hinab. Die Sonnenfunken tanzten auf dem gelassenen Haar der Unbekannten, auf dem durchsichtigen Gewebe ihres saltigen Morgenanzuges, daß es den Anschein hatte, als wäre der farblose Stoff mit einer immer wechselnden, köstlichen Goldfädenerei durchwebt, und kreuze zuckende Flämmchen auf das braune Fell des ruhig neben ihr herschreitenden Thieres; er blickte ihnen nach, lange, regungslos, so lange nur ein Streifen ihres hellen Kleides durch das Gebüsch schimmerte.“

„Heilige Genoveva!“ murmelte er dabei und schüttelte gleich darauf lächelnd den Kopf. Nein, wie eine sanfte Heilige sah die

Am 12. Juli hatten die Chinesen schon einen umfassenden Angriff auf unsere Stellung zu unternehmen versucht, fürchten sich jedoch offenbar zu sehr vor unseren Gewehren. Sie blieben daher hinter ihren Barricaden, bliesen auf ihren Hörnern „Avancieren“ und schrien aus Leibeskräften „shali“ (Abdret sie). Keiner wagte sich hervor, und nach einem eine Zeit lang dauernden Gewehr- und Geschützfeuer beruhigten sie sich wieder. Während der folgenden Nacht verließen sie sich vollständig ruhig.“

Den Schlaf in der Nacht hatte ich mir abgewöhnt, und da schon öfters bei Tagesanbruch ein Angriff stattfand, kam ich gewöhnlich erst gegen 5 Uhr dazu, die Augen zu schließen. Meine Lagerstätte befand sich in der Eingangshalle des Gesandtenhauses, bestehend aus einem Kissen auf einem weichen Teppich. So war ich bei einem Alarm schnell fertig. Am 13. Morgens gegen 9 Uhr hörte ich, noch im Schlaf, einen meiner Leute rufen: „Ich bin verwundet“. Es war Günther, mein bester Gefreiter, der kühnlos herbeikommt. Er hatte einen Schuß durch den linken Oberarm und die linke Hüfte. Auf meine Frage, wie er ihn bekommen, antwortete er mir, daß er selbst daran schuld sei, da er auf das noch nicht ausgebaute, neue dreistöckige Klubhaus gestiegen sei und sich zu weit vorgewagt hätte, so daß er gleich darauf den Schuß von der Stadtmauer her bekommen habe. So fing der Tag nicht sehr gut an, und nachdem ich schon so viele brave und tüchtige Leute verloren hatte, war dieser Verlust besonders schmerzhaft.“

Den Tag über wurden wir wenig aus Gewehren, dagegen viel aus Geschützen (neues Modell, 5 1/2 Ctm.) und Feldschlangen beschossen. Die Geschosse schlugen meist in den alten und neuen Klau ein, die eine famose Dedung für unsere Gesandtschaft boten. — Um 10 Uhr Morgens wurde Seesoldat Gramlich durch einen Streifschuß leicht am Arm und Hals verwundet. — Da wir mit unseren Gewehren gegen das Geschützfeuer wenig ausrichten konnten und mit der Munition sparen mußten, befahl ich, daß die Mannschaft, sobald sie bemerkte, daß die Chinesen, durch Entschiffen der Geschütze von den Jalousien, Mienen machten, aus erlernen zu schließen, sich zurückziehen und Dedung suchen sollte.“

Am 5 Uhr wurde plötzlich seitens der Chinesen ein lebhaftes Feuer aus allen Geschützen und Feldschlangen eröffnet, durch welches nur drei Mann im Klubhäuschen durch Granatgeschütze verwundet wurden: Seesoldat König leicht am Arm, Tambour Seiffert schwer im Arm und Seesoldat Klaus schwer am linken Oberarm. Ich ließ dieselben sofort in die englische Gesandtschaft schaffen. Raum war dies geschähen, ertönte ein lautes Hörnerblasen und gleich darauf ein erbschütterndes Krachen: unter dem Hause der französischen Gesandtschaft war eine Mine in die Luft geflogen. Nun lebhaftes Schreien und Schießen in der Nähe meiner Stellung an den Klubhäusern. Die Wache im Gässchen, welche die Verwundeten gebracht hatte, sandte ich sofort wieder auf ihren Posten. Hier mußte ich leider sehen, daß die Chinesen in bedeutender Ueberzahl, wohl 200, in die Klubhäuser eingebrungen waren. Auch hinter der Gesandtschaft, an der Stadtmauer, sah man mehrere Fahnen sich dorwärt bewegen, so daß ich die dortige Wache sofort um 6 Mann verstärken mußte, um ein Eindringen in den Stall zu verhindern. Die übrigen Leute sammelte ich hinter dem Treibhause, um von da aus die vorbringenden Chinesen zu beschützen, die schon bis an die stützige Gesandtschaftsmauer herangekommen waren und anfangen, Löcher in die Mauer zu schießen. Ich ließ „Seitengewehr aufpflanzen“ blasen, um eventuell zum Nachschuß bereit zu sein.“

Die Situation war im höchsten Grade peinlich, nur ein rascher Entschluß konnte uns vor größerem Unheil bewahren. So entriß ich denn dem neben mir stehenden Seesoldaten Rehbach das Gewehr, ließ mit einige Patronen geben und befahl einigen Leuten, mir zu folgen. Ich troch durch ein Loch in der südlichen Mauer der Gesandtschaft, trotzdem mich meine Leute warnten, weil aus dem Klubhause geschossen würde. Zum Unglück mußte ich noch über meinen Sattel fallen, fand aber den Raum zwischen Mauer und Klubhaus vom Feinde frei. Ich sprang nun nach rechts und fand an unserer Thurm eine Unmenge von Chinesen, mit mehreren Fahnen, die Mauer bearbeiten und im Begriffe, aus den gemachten Löchern zu schießen. Sofort gab ich Schnellfeuer und schrie

schöne Fremde nicht aus, sondern wie ein stolzes, selbstbewußtes Königskind. Wie sie ihn vorhin angesehen und mit welcher Herablassung sie den blonden Kopf geneigt hatte! Wahrhaftig, keine gekrönte Fürstin konnte würdevoller den geringsten ihrer Unterthanen, der es wagte, ihr unter die Augen zu treten, eines Grusses würdigen! — Nein, keine Genoveva, eher eine Leda, aber auch eine solche nicht, ihn hatte ja auch nur der Schwan zu diesem Vergleiche veranlaßt! Es war ein hübsches Bild gewesen, das blonde Mädchen neben dem weißen Vogel, der den schlanken Hals schmeichelnd zu ihr emporstreckte, und dann das zweite mit dem Rest, auf dessen zierlichen Kopf ihre Hand sich losend legte, wie sie so nebeneinander schritten, langsam, in sich versunken, und endlich hinter wogenden Blättern verschwanden. — Wer war sie? Die Gattin jenes Armen, den eine Kugel zum Krüppel im Duell geschossen hatte? Seine Tochter? — Doch, was kümmerte das ihn! Ohne Zweifel gehörte sie zu den Gliedern des Hauses, in welchem er eine dienende Stellung einnahm, der bezahlte Gesellschafter ihres Gatten, oder Vaters — bah! sie hatte nicht umsonst so hochmüthig gegrußt; — Wollte er sich darüber gekränkt fühlen? Nicht im geringsten! Was kümmerte ihn ihr fürstlicher Titel, was ihr Hochmuth, was schließlich ihre Person und alles, was mit derselben zusammenhing! Nichts, rein gar nichts, und ihre Schönheit konnte er bewundern, wie zum Beispiel jenen prachtvollen Baum dort drüben mit seinen fast die Erde berührenden Zweigen, wie diese Wasserrosen, wie die blaugrünen Libellen, die sie in graziosen Flügen umtreifen, wer konnte ihm das wehren! — Uebrigens, er hatte nicht einmal die Absicht, sie zu bewundern, denn mit ganz anderen ernstern Dingen war sein Kopf erfüllt!“

Schwer aufathmend strich er sich mit der Hand über Stirn und Augen, blickte nach der Uhr und trat langsam den Rückweg an; es war höchste Zeit dazu, denn um neun Uhr, hatte der Diener ihm gesagt, wurde im Schloß das Frühstück eingenommen. — Er war gerade recht gekommen, denn kaum zehn Minuten, nachdem er das Zimmer betreten hatte, erschien der Diener mit der Meldung, daß Se. Durchlaucht, der Fürst, ihn zu sprechen wünsche. Mit unruhig

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

12. Oktober:

1628 Die Prinzen Hermann und Wilhelm Christof von Baden-Baden geb.

1783 Neßl wird von der französischen Rheinarmee belagert.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(Nachdruck verboten.)

(75. Fortsetzung.)

Langsam schritt der junge Mann weiter. Die Anlagen dieses Rieseparkes mochten Millionen verschlungen haben und seine Erhaltung noch heute Tausende kosten, aber nicht diese Ziffern beschäftigten ihn, er sah und fühlte nur die Schönheit, welche jene ungeheure Macht, Geld genannt, geschaffen hatte, und dabei fiel ihm der arme Krüppel ein, dem all' sein Reichthum die gefunden Gliedmaßen nicht wiedergeben vermochte, der oben an seinen Rollstuhl geschmiegelt lag, während hier unten tausendfüßiges Leben rante und blühte, Lebenslust weckte und Lebenskraft in die Adern goß.“

Eigenthümliche Laute, die er sich nicht sofort erklären konnte, hielten ihn bei seinen Betrachtungen und gaben seinen Gedanken eine neue Richtung. Es klang wie leises Singen, wie rufendes Rufen einer unendlich wohlklingenden Frauenstimme, dem andern gelle, vereint mit einem Rauschen wie von aufsteigenden Wägeln, einem Plätschern, Gurgeln, Wogen und Drängen antworteten, und dann wieder jenes singende, langgezogene Rufen, welches tryschallbar durch die Luft schwebte, als Echo zurückgeworfen wurde und in der Ferne ertarb. Was konnte das sein? Einen Augenblick stand er sinnend, noch einmal wiederholten sich die Laute, dann wandte er sich links, denn von dort her schienen sie zu kommen, schlug sich energisch durch dichtes Gebüsch, welches ihm den Weg zu versperrern suchte, und fand wenige Minuten später an einem Teich. Das klar durch-

Vertical text on the left edge of the page, including various numbers and small fragments of text from the adjacent page.

aus Leibsträßen: „Hurrah!“ — Schon bei den ersten Schüssen in ihre Platte...

Auf mein Hurrah waren meine Leute herbeigekommen, und nun wurde ein mörderisches Feuer auf die fliehenden Chinesen abgegeben.

Die Chinesen zogen sich in einen an das Klubanwesen anstößenden Hof zurück, wo sie sich verbarrikadirten.

Während ich mit meiner kaum 20 Mann starken Streitmacht die Chinesen im Klubhause zurückhielt, hatte sich auch die Wache im Stall...

Der Brief ist am 16. August nach dem erfolgreichen Entschluß geschrieben. Derselbe lautet:

Am 14. des Mts. ist endlich der sehnlichst erwartete Entschluß von Beijing gekommen. Wir haben Furchtbare mitgemacht, zwei Monate lang gekämpft...

(Neue Meldung.)

Berlin, 10. Okt. Durch Kabinettsordre vom 8. Oktober sind sämtliche Mannschaften des Marinetelegraphen...

Das Drama von Zinder.

(Von unserem Berichterstatter.)

Paris, 10. Okt. Überlebende Zeugen des Dramas von Zinder im Sudan, wo Oberst Klobb und die Hauptleute Boulet und Chanoine den Tod fanden...

pochemdem Herzen folgte er dem Bedienten durch ein paar reich ausgestattete Gemächer und stand dann in einem großen, saalartigen, in welchem vor allen Dingen eine Unmasse von Blumen aufstiel.

„Ich freue mich aufrichtig, Ihre Bekanntschaft zu machen, und hoffe, wir werden Freunde werden, Maxim Maximowitsch — so glaube ich, ist doch Ihr Name?“

Ueber das schmale Gesicht des Angeredeten ergoß sich flüchtig eine dunkle Blutwelle und färbte seine Stirne bis hinauf unter das krause Haar.

„Max Georgjew, zu dienen, mein Fürst,“ entgegnete er endlich, seine augerückliche Verlegenheit schnell bemerkend.

Ueber des Fürsten Gesicht glitt flüchtig ein Ausdruck des Staunens, der Schluß der Antwort, besonders aber der Ton, in welchem sie gegeben wurde...

„Sie sind, wie ich glaube, Student der Moskauer Universität?“ fragte er, auf ein anderes Thema übergehend.

„Nein, Durchlaucht!“ Lang die sehr ruhige Antwort. „Ich habe das Professor Gymnasium beendet und mein Abiturienten-

zu gründen, wo sie alle reiche Beute finden würden. Nur zwei Unteroffiziere erklärten sich einverstanden, und nachdem die Hauptleute ihr Zelt aufgesucht hatten...

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Dem Bundesrath ist eine Vorlage zugegangen betreffend den Bezug von Invaliden- und Unfallrente in ausländischen Grenzgebieten.

Wie die „Post“ erfährt, wird von der Reichsregierung ein Gesetzentwurf vorbereitet betreffs Maßregeln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse.

Am Stuttgart, 10. Okt., geht der „Fkf. Jtg.“ folgende Mittheilung zu: In mehreren Blättern wurde dieser Tage verbreitet, die süddeutsche Eisenbahngemeinschaft sei nunmehr so weit gefördert worden...

Oesterreich-Ungarn.

Dem ungarischen Abgeordnetenhaus unterbreitete gestern, Mittwoch, Ministerpräsident v. Szell einen Gesetzentwurf betr. Inaristokratie der vom Erzherzog Franz Ferdinand anlässlich der Vermählung mit der Gräfin Chotel abgegebenen feierlichen Erklärung.

England.

Der konservative „Globe“ bespricht die Ergebnisse der Wahlen und sagt, die Frage der Rekonstruktion des Kabinetts der schärfste Parteigänger der Regierung.

Mittheilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gelassen, dem Kaiserlich Deutschen Vorkämpfer-Freiherrn von Marschall in Konstantinopel die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Sultan verliehenen Jschigard-Ordens in Brillanten zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gelassen, dem Persischen Generalkonsul Bankier Leopold Willstätter in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner

Graeme abgelegt, an Studiren konnte ich jedoch nicht denken, denn ich mußte Geld erwerben, um niemandem länger als unumgänglich notwendig zur Last zu fallen...

„Nicht in meinem Hause, sondern in dem meiner Schwägerin“, verbesserte Fürst Korsakow mit leisem Lächeln, „in diesen Räumen bin ich gerade so Gast, wie Sie, junger Freund, aber das Dach, unter welchem wir uns befinden, ist so gastfrei, daß sich jeder unter demselben wohl fühlen kann, und meine Schwägerin eine der edelsten Frauen, welche ich kenne!“

In Georgjews Erinnerung tauchte flüchtig die schlanke Frauen-gestalt am Reichthum auf. War sie die Dame, welche der Fürst mit linker Ehrerbietung erwähnte? Leicht möglich, doch was kümmerte das ihn?

„Also Sie versuchen sich in literarischen Arbeiten,“ nahm Fürst Korsakow das Gespräch wieder auf. „Das interessiert mich ungemein, denn ich bin ein warmer Verehrer jeder Kunst und hoffe, wir werden über diesen Punkt noch mehr als einmal Gelegenheit zum Sprechen haben.“

„Meine Mutter starb, als ich kaum vier Jahre alt war!“ (Fortsetzung folgt.)

Majestät dem Schah verliehenen Persischen Sonnen- und Löwen-Ordens zweiter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Oktober I. J. gnädigst geruht, den Domänendirektor Geh. Rath II. Klasse Ferdinand Lewald zum Präsidenten des Verwaltungsgeschichtshofes und

den Landeskommissar Geh. Oberregierungsath Dr. Richard Reinhard in Freiburg zum Domänendirektor zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm dem 21. September d. J. gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten Joseph Ziegler von Rothberg unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle am Realgymnasium zu Mannheim zu übertragen.

Aus Baden.

Der bisherige Freiburger Landeskommissar Geh. Oberregierungsath Reinhard, dessen Name kürzlich wegen seiner angebliehen Bepfischung mit dem Erzbischof vielfach mit dem Beschel im Ministerium des Innern in Verbindung gebracht wurde, ist nunmehr von seinem Posten abberufen und wie aus dem amtlichen Theil ersichtlich, zum Domänendirektor an Stelle des Geh. Raths Lewald ernannt worden, der seinerseits den durch Geh. Rath Schenkels Ernennung zum Minister des Innern frei gewordenen Posten des Präsidenten des Verwaltungsgeschichtshofes erhielt.

Karlsruhe, 9. Okt. Die badische Sozialdemokratie hat auf das Flugblatt, mit dem ihr Mitglied und früherer Führer Adolf Ged auf dem Mainzer Parteitag das Zusammengehen der Sozialdemokratie mit bürgerlichen Parteien als Korruption darzustellen suchte, durch eine Erklärung erwidert, die nach fünfjähriger Berathung festgelegt wurde.

Badische Chronik.

Mannheim, 9. Okt. Herr Medizinalrath Emil Fischer, Groß. Bezirksarzt a. D., ist infolge eines Schlaganfalls im 73. Lebensjahre gestorben. Er war seit 1873 Bezirksarzt in Mannheim und wurde 1884 zum Bezirksarzt und Nachfolger des verstorbenen Medizinalraths Dr. Stephani ernannt.

h. Heilbronn, 8. Okt. Mit einer von Rath und Fern sehr besuchten öffentlichen Prüfung schloß gestern die Kreis-haushaltungsschule ihren 33. Kurs, der von 21 Schülerinnen besucht war.

O. S. 10. Okt. Hier verfuhr ein 10jähriger Knabe eine Militärpatrone mittelst Schlags auf den Hinterkopf zum Entzünden zu bringen. Das gelang ihm mit dem Erfolg, daß die Patrone platze und ihm am rechten Arme zwei schwere Wunden beibrachte.

Wetzlar, 10. Okt. Bei der gestern Nachmittag kathe-fundenen Bürgermeisterversammlung in hiesiger Stadt wurde der seitherige Bürgermeister, Herr J. Wittum, beinahe einstimmig wiedergewählt.

Wetzlar, 10. Okt. Heute Abend wurde hier an einem 9jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Die 5jährige Vertha Lichtenberger und die 9jährige Clara Benz befanden sich allein in der Waschküche des Hauses Bergstraße 23.

Wetzlar, 10. Okt. Die hiesige Waisenanstalt wurde an Herrn Restaurateur Rüfke in Mannheim übertragen. Als Nachjunge werden 12 000 M. genannt.

Wetzlar, 10. Okt. Die hiesige Waisenanstalt wurde an Herrn Restaurateur Rüfke in Mannheim übertragen. Als Nachjunge werden 12 000 M. genannt.

Wetzlar, 10. Okt. Die hiesige Waisenanstalt wurde an Herrn Restaurateur Rüfke in Mannheim übertragen. Als Nachjunge werden 12 000 M. genannt.

Wetzlar, 10. Okt. Die hiesige Waisenanstalt wurde an Herrn Restaurateur Rüfke in Mannheim übertragen. Als Nachjunge werden 12 000 M. genannt.

Wetzlar, 10. Okt. Die hiesige Waisenanstalt wurde an Herrn Restaurateur Rüfke in Mannheim übertragen. Als Nachjunge werden 12 000 M. genannt.

Wetzlar, 10. Okt. Die hiesige Waisenanstalt wurde an Herrn Restaurateur Rüfke in Mannheim übertragen. Als Nachjunge werden 12 000 M. genannt.

Wetzlar, 10. Okt. Die hiesige Waisenanstalt wurde an Herrn Restaurateur Rüfke in Mannheim übertragen. Als Nachjunge werden 12 000 M. genannt.

Am Ende der Donner der Böller und das feierliche Geläute der Glocken den Beginn des Festes. Außerordentlich imponant gestaltete sich der Abends veranstaltete Fackelzug, an dem sich sämtliche hiesige Vereine beteiligten. Vor dem Pfarrhause brachten zunächst die Stadt- und die Gesellen-Vereinsmusik sowie der Gesang- und der Cäcilien-Verein ein Ständchen. Alsdann sprach Herr Bürgermeister Keller dem hochwürdigsten Jubilar Namens der Stadt und Kirchspielsgemeinden den innigsten Dank für sein segensreiches Wirken während der 25 Jahre und fünfzig Jahre für sein segensreiches Wirken während der 25 Jahre und fünfzig Jahre den Wunsch an, der allmächtige Gott möge den Jubilar noch lange seinem Wirkungsbereich erhalten. In seiner schlichten Art versicherte Herr Stadtpfarrer Scherer unter Dank, daß er während seines Wirkens nichts Anderes als seine Pflicht gethan habe. Der eigentliche Festtag war der geführte Montag. Mit Konrad Kreuzers feierlichem „Das ist der Tag des Herrn“ erwiderte die Stadtmusik die Einwohner. Würde- und weisvoll war der Festzug zur Kirche und der Festgottesdienst, bei welchem Herr Dekan Gund die Festpredigt hielt. Nach dem Festgottesdienst wurden dem Jubilar die verschiedenen Glückwünsche dargebracht und die von allen Seiten reichlich dargebrachten Geschenke überreicht. An dem Festessen beteiligten sich etwa 150 Personen. Die Festrede hielt Herr Landgerichtsrath Birkenmayer. Als Jugend- und Studienfreund des Jubilars war es ihm möglich, die vorzüglichsten Charaktereigenschaften, die der Jubilar schon in seiner Jugend zeigte, trefflich zu schildern, und ebenso trefflich anzudeuten, wie ein Bild seines Wirkens als Seelsorger. In kurzen Umrissen schilderte hierauf Herr Stadtpfarrer Scherer, wie es ihm möglich war, in flüchtiger Gekochtheit eine derartige Tätigkeit entfalten zu können; das was er that, sei nur mit Unterstützung von allen Seiten zu vollbringen gewesen. Der Vertreter des Großherzoglichen Bezirksamts, Graf von Helmstedt, gedachte in kurzen Worten unseres allberehnten Landesfürsten und brachte ein kräftig unterstütztes Hoch auf denselben aus. Im Anschluß an die Mitteilung, daß auch der hochw. Herr Erzbischof Dr. Märker dem Jubilar telegraphisch seine Glückwünsche übermittelte, gab hochw. Herr Dekan Gund zu wissen, daß der Jubilar nicht nur im Kreise seiner Pfarrkinder, sondern auch beim hohen Klerus und der Geistlichkeit der Diözese Würdigen, Ansehen und Verehrung genießt. Neben den Musikvortrügen der beiden hiesigen Musikkapellen boten einige sehr schöne Ausführungen angenehme Abwechslung. Romantisch ging eine von Herrn Herrmann geleitete und von Herrn R. Kriemer ausübende Violoncello-Vorführung über. Die Begleitung des Berggottes mit Heidebergs „Liedlein“, der „Weise“ zu Herz und Gemüth. Im Anschluß daran brachte die Schwarzwaldbereinskapelle durch ihren vorzüglichen dem Jubilar als langjährigem Mitgliede ihre Obdankung dar, und auch der Präsident des Hauptvereins, Herr Prof. Neumann, ließ demselben durch den hiesigen Sektionsvorstand seine von gemüthvollem Herzen kommenden Glückwünsche übermitteln. Das von Herrn Julius Waller arrangierte Feuerwerk lockte eine dicke Menschenmenge auf den Platz vor der Kirche und bot in Verbindung mit der reichen Illumination ein prächtiges Schauspiel. Auch bei dem zu Ehren des Jubilars veranstalteten Bankett, welches den würdigen Abschluß der Feier bildete, herrschte einmüthige freudige Feststimmung. Zum Schluß sei noch, nach der Absicht, daß der diesjährige Bericht entwerfen, mitgeteilt, daß hochw. Herr Stadtpfarrer Scherer am 15. d. M. die hiesigen Kirchen- und Segensreichen Wirksamkeit in hiesiger Pfarrgemeinde von der Stadt Todtnau zum Ehrenbürger ernannt worden ist.

Wadshut, 10. Okt. Die Großh. Staatsanwaltschaft fahndet nach einem Metzger Gallus Schühle wegen Urkundenfälschung. Besondere Kennzeichen des Gesuchten sind auf einer Wange 2-3 Narben.

Erzingen, 10. Okt. Am kommenden Sonntag den 14. Okt. findet Nachmittags 2 Uhr im „Höfen“ daher eine Zusammenkunft der Rathschreiber des oberen Bezirks statt.

Herbstberichte.

Affenthal, 10. Okt. Nachdem die umliegenden Orte bereits begonnen, mußte auch hier der Herbst festgelegt werden und haben sich schon heute Käufer von Äckern, Dörs, Stüttgarn und Karlsruher eingestell. Die sich größere Quantitäten unseres „Rothem Affenthaler“ gefordert haben. Der Preis stellt sich bei sehr guter Qualität auf 60-70 M. die 100 Liter Beeren, während der Weiße sich auf ca. 60 M. per Dhm stellen dürfte. Wie alljährlich hat sich die Firma E. Altmann, Karlsruhe, die bessere Parthie im Nothen und Weißen schon vor 14 Tagen gefordert und jetzt übernommen.

Vom Eisenbahn-Unglück bei Heidelberg.

Heidelberg, 10. Okt. Heute Nachmittags 3 Uhr fand auf dem hiesigen Friedhofe die Beerdigungsfestfeier für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe am vergangenen Sonntag statt. Ein nach Tausenden zählendes Publikum hatte sich aus nah und fern eingefunden und wohnte dem ergreifenden Trauerakte bei. Im Leichenzuge, der sich von der Friedhofkapelle zur Beerdigungstätte bewegte, bemerkten wir als Vertreter des Großherzogspaares den Oberstleutnant v. Offensant-Bercholz, ferner die Herren Minister von Brauer, Staatsrath Dr. Eilenlohr, der Direktor der hiesigen Umverfakt, Geheimrath Rosenbüsch, Oberbürgermeister Dr. Wildens, sowie die Spitzen der übrigen staatlichen, städtischen und militärischen Behörden und die Mitglieder des evangelischen und katholischen Klerus. 7 Gräber waren im Halbkreis angeordnet. In jedem derselben war ein Schnitzwerk mit weissen Metallbeschlägen gezierter Sarg niedergestellt. Die tiefempfundene Grabrede hielt der protestantische Stadtpfarrer Herr Hüning, die Einsegnung der 3 katholischen Gräber wurde von dem katholischen Stadtpfarrer Wilmis unter Assistenz zweier Kaplanen vorgenommen. Ergreifend war der Abschied der Angehörigen von den 7 Toten. „Viedertanz“ und städtische Orchester trugen durch Vorträge zur Erhöhung der Feierlichkeit bei. Die Gräber wurden unter Anderem niedergelegt dem Oberstleutnant v. Offensant-Bercholz namens des Großherzogspaares, von Staatsrath Dr. Eilenlohr namens der Generaldirektion, und von Oberbürgermeister Dr. Wildens namens der Stadt Heidelberg. Die Feier, welche 1 1/2 Stunden dauerte wird allen Theilnehmern unergreiflich bleiben.

Dem Spezialbericht der „B. Vdsz.“ sei über die ergreifende Todtenbestattung u. A. folgendes entnommen: An der ergreifenden Feier nahmen noch ca. 100 Eisenbahnbeamte theil. Unter dem Vorantritt einer Musikkapelle bewegte sich der aus mehr als 1000 Personen bestehende Trauerzug von der Friedhofskapelle aus der Stätte zu, wo die sterblichen Ueberreste der Verunglückten der Erde übergeben werden sollten. Die Gräber befinden sich im unteren Theile des Friedhofes und sind so gruppiert, daß die Toten mit dem Kopfe nach einem in der Mitte der Ruhestätte befindlichen Baum zu liegen. Es ist noch Raum gelassen für etwaige weitere unter den Verunglückten vorkommende Sterbefälle. Nachdem sich das Trauergefolge um die Grabstätte herum aufgestellt hatte, hielt Herr Stadtpfarrer Hüning eine ergreifende Trauerrede, in der auf das grauenerregende Unglück hinwies und betonte, daß die Verstorbenen, die Gott in sein himmlisches Reich aufgenommen hat, viel besser daran seien, als bei noch lebenden Verunglückten, die als Krüppel sich durchs Leben schleppen müßten. An die laut wehlagenden Hinterbliebenen richtete er herzliche Worte des Trostes. Nachdem Herr Stadtpfarrer Hüning die Verstorbenen evangelischer Religion eingeseget hatte und dieselben in die Erde gesenkt waren, hielt der katholische Geistliche, Herr Stadtpfarrer Wilmis, ebenfalls eine tiefergreifende Ansprache, die gleichfalls mit der Einsegnung der drei Abgeschiedenen katholischen Glaubens endete. Sodann ließ die Betriebsinspektion Heidelberg einen Kranz an den Gräbern der Verunglückten niederlegen. Hierauf widmete Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens den Dahingegangenen folgende

Worte: „Zum Zeichen des Schmerzes, welchen wir allen Angehörigen der Verunglückten entgegenbringen, schmiede ich die Gräber der Dahingegangenen mit einem Lorbeerkranz. Möge die Ruhe der Todten auf diesem Fried heimlicher Erde friedlich und tröstlich sein. Die Leidtragenden sollen wissen, daß die ganze Stadt Heidelberg um die Heimgegangenen trauert.“ Nach der Intonation eines Trauerchorals ging die Trauerfeier in eine Ansprache über.

Nachträglich haben sich bei der Polizei noch vier weitere, bei dem Eisenbahnunglück verletzte Personen gemeldet: die Gesamtzahl der Verletzten, soweit es sich um die durch polizeiliche Erhebungen ermittelten Personen handelt, beträgt nunmehr der „H. Z.“ zufolge 85. Die im alad. Krankenhaus untergebrachten schwer Verletzten sind hierbei nicht eingerechnet. Von dem Hrl. Kelling, die beide Unterschenkel verloren hat, hört man, daß ihr gestern noch das eine Bein oberhalb dem Knie amputirt wurde. — Einige Episoden, die sich auf das Eisenbahnunglück beziehen, werden im „Pfälzer Boten“ wie folgt mitgetheilt: Maschineninspektor Peters befand sich mit seiner Familie und einem jungen Engländer im Lokalzug. Auf seine Frage, wie lang der Zug noch am Hausacker halte, wurde ihm geantwortet, die Fahrt werde erst nach vollendeter Kartenabgabe forgesetzt. Darauf verließ Hr. Peters mit seinen Angehörigen mit dem Bemerkten, das dauere ihm denn doch zu lange, da wolle er lieber den Rest des Weges zu Fuß zurücklegen, den Zug und — war gerettet. Wenige Sekunden nach Verlassen des Wagens vernahm er ein furchtbares Krachen und wurde sich darüber klar, wach furchtbarem Schicksal: er entgangen war. — Auf der hinteren Plattform eines der letzten Wagens des Lokalzuges standen ein Reisender und ein Kaufmann Luy bei Kofenbieder, „Fahrradhandlung am Ludwigsplatz“. Dieselben wurden beim Anprall des Kurzuges infolge des Stoches, der eine nach links, der andere nach rechts von der Plattform hinabgeschleudert. Luy wurde das Fleisch des rechten Beines total herabgerissen und der Reisende erhielt ein großes Loch am Oberschenkel. — Große Gefühlsgegenwart bewies ein Familienpaar, indem er beim Erblicken des Heilbronner Zuges, noch ehe der Zusammenstoß erfolgte, seine Kinder nach der Redarseite hin zum Fenster hinaussaß und dann selbst folgte. Alle sechs kamen mit heilen Gliedern davon.

Aus den Nachbarländern.

Mainz, 10. Okt. Der Provinzialauschuß der Provinz fällt gestern ein hartes Urtheil. Der Weingutbesitzer G. Göbel von Groß-Loheheim hatte von der kgl. Domänenverwaltung zu Rüdesheim 5000 Blinden bezogen und diese mit Erhaltung des Weinreiters von Bechtheim in sein Weingut in Bechtheim verpflanzt. Der Weinlandbesitzer dieser Gemeinde erstattete aber Anzeige bei dem Kreisamt und dieses erließ einen Polizeibefehl, daß die 5000 Reben, die mit noch anderen 3000 Reben in ein großes Areal verpflanzt worden waren, vernichtet und die ganze Weinbaufläche durch Ueberziehen mit Petroleum desinfizirt werden soll. Gegen diesen Polizeibefehl wurde Rekurs an den Provinzialauschuß ergriffen. Der Weingutbesitzer erklärte, daß er von den in Rheinfessen geltenden Bestimmungen keine Kenntniß gehabt und sich an die Erlaubniß des Bürgermeisters gehalten habe. Der Provinzialauschuß erkannte, daß der Polizeibefehl zum Vollzug zu gelangen habe, zumal da das Ministerium erst kürzlich auf die strenge Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen habe, nach denen keine Reben von einem in einem anderen Weinbaubezirke verbracht werden dürfen. Das Urtheil führte li. Frl. Z. noch aus, daß eigentlich der Bürgermeister von Bechtheim den vollen Schaden zu tragen hätte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Oktober.

* **Herr Prof. Thoma's Wunden** schreibt die „F. Z.“ unterm gestrigen Tage: Wie wir erfahren, haben die heute Morgen am Krankenbette Hans Thoma's versammelten Aerzte eine erfreuliche Besserung im Befinden des Künstlers konstatairen können.

* **Technische Hochschule.** Von den Vorlesungen, welche im laufenden Wintersemester an der Technischen Hochschule gehalten werden, dürften folgende für weitere Kreise Interesse bieten: Professor Dr. Böhtling: Das Zeitalter Friedrichs des Großen, wöchentlich 2 Stunden, Gottfried C. Vossing, wöchentlich 1 Stunde, Geschichte des Reiches, wöchentlich 1 Stunde; Professor Dr. Trölisch: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, wöchentlich 3 Stunden, mit Uebungen wöchentlich 2 Stunden, Finanzwissenschaft, wöchentlich 3 Stunden; Professor Dr. Drews: Religionsphilosophie, wöchentlich 2 Stunden, Pflanze, wöchentlich 2 Stunden; Professor Dr. Riffel: Private Hygiene, wöchentlich 2 Stunden; Rechtsanwält Dr. Sypke: Die wichtigsten Lehren des bürgerlichen Rechtes, wöchentlich 3 Stunden; Oberkatholik Dr. Waag: Deutsche Literatur des Mittelalters, wöchentlich eine Stunde, Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache, wöchentlich 1 Stunde; Professor Dr. v. Dehlgauer: Geschichte der mittelalterlichen Kunst, wöchentlich 4 Stunden, Rubens und Rembrandt, wöchentlich 2 Stunden; Professor Dr. Rosenber: Allgemeine Geschichte des Kunsthandwerks, wöchentlich 2 Stunden; Privatdozent Dr. v. Richterberg: Der Einfluß griechischer Kunst und Kultur auf die italische, vom Alterthum bis zur Karolingischen Kunst, wöchentlich 2 Stunden. Anmeldungen und Honorarzählungen für diese Vorträge werden von dem Sekretariat der Hochschule entgegengenommen.

* **Vorparaden mit Werthgabe nach Aegypten** ist zum Gebrauch der ägyptischen Zollbehörde außer den Deklarationen eine Rechnung beizufügen, welche genaue Angaben über die einzelnen den Inhalt der Sendungen bildenden Waarengattungen und über den Einzelwerth jedes Gegenstandes enthalten muß.

* **Internationale Ausstellung für Feuer- und Feuerrettungswesen.** Unter dem Protektorate J. M. der Kaiserin Auguste Viktoria wird anlässlich des 50jährigen Bestehens der Berliner Feuerwehr im Juni und Juli 1901 in Berlin eine internationale Ausstellung für Feuer- und Feuerrettungswesen abgehalten werden. Der Prospekt und eine Uebersicht über die Ausstellungsgegenstände können von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer eingesehen werden.

* **Konzert.** In der großen Reihe der jugendlichen Geigerinnen, welche im Laufe der letzten hundert Jahre ihre Konzertlaufbahn begonnen haben, darf Hrl. Mina Rode, welche im Konzerte des Herrn Kammerjägers Oberländer nächsten Montag mitwirkt, mit besonderer Auszeichnung genannt werden. Aus der trefflichen Schule Professor Hugo Hermanns hervorgegangen, hat sich die hochtalentirte Künstlerin außerordentlich schnell entwickelt und wählte sich in ihrem kürzlich in Berlin stattgehabten Konzerte mit dem Philharmonischen Orchester die Gunst des Publikums wie der gesammten Presse im Stimm zu erheben. Es berichten u. A. das „Berliner Tagblatt“: „Die junge Künstlerin besitzt eine weitentwidelte Technik und einen angenehmen Ton. Was sie aus der Menge hervorhebt, ist ihr temperamentvoller musikalischer Vortrag.“ Die „Botschafter“: „... Bei solchen Vorträgen konnte selbstverständlich ein glänzender Erfolg nicht ausbleiben.“ Der „Berl. Volksz.“: „Hrl. Rode bringt alles mit, was man von einer Künstlerin die sich bergleichen Aufgaben stellt, verlangen kann.“ Die „N. o. b.“: „Die Bescheidenheit ihres Auftretens und die Anmuth ihrer Erscheinung trugen dazu bei, daß ihr das Publikum ungenösslich lobhaft seinen Beifall ausbrückte.“ Herr Kammerjäger Oberländer hat in der letzten Saison in Städten Norddeutschlands und Rußlands

als Konzertsänger viel gewirkt; speziell in Berlin, wo er durch seine verschiedenen Gastspiele am kgl. Opernhause bekannt ist (er sang daselbst u. A. Prophet, Loge, die beiden Siegfriede, Walthar Stolzing, Tristan, Clezar, Massaniello, Florestan, Lohengrin), hat er in seinem Konzert im Beethoven-Saal als Vortragsänger die Anerkennung der gesammten Berliner Presse gefunden und schreiben u. A. die „Deutsche Ztg.“: „Dant seiner großen Gesangskunst und der tiefen Empfindung weiß Oberländer recht künstlerische Wirkungen zu erzielen.“ Die „Tägl. Rundsch.“: „Oberländer ist unzweifelhaft ein feiner Musiker.“ Die „Kreuzztg.“: „Der durch wiederholtes Auftreten am hiesigen Opernhause vortrefflich bekannte Künstler hätte einen vollen Saal vor sich und fand beständig Beifall; er sang mit Geschmack und erzielte große Wirkungen mit seinem wohlklingenden Tenor.“ Das „Kl. Journ.“: „Merkwürdig genug für einen bisher an die großen Raumverhältnisse des Theaters gewöhnten Künstler — seine besten Wirkungen erzielte er auch durch Pianofortenspiele.“ Ueblich lobten die anderen Berliner Kritiken. Wir wünschen den beiden Konzertsängern auch hier die gleichen schönen Erfolge.

* **Rekruten.** Heute Vorm. 6 Uhr 40 Min. ist ein Sonderzug mit 1200 Rekruten des Sächs. Inf.-Regts. 105 und des Pionierbataill. Nr. 15 von Leipzig nach Stralsburg hier durchgefahren.

* **Selbstmord.** Eine Maurerscheffrau in Grimwinkel hat am 6. d. Mts. in selbstmörderischer Absicht Camphorspiritus getrunken, wurde am 8. d. Mts. in das städt. Krankenhaus verbracht und ist daselbst gestern früh 2 Uhr an den Folgen der Vergiftung gestorben.

* **Zusammenstoß.** Gestern Vormittag 1/9 Uhr stieß ein elektr. Straßenbahnwagen in der Rheinstraße mit einem vor dem Hause Nr. 85 aufgestellten Kufwagen von Misch dadurch zusammen, daß die Kuh vor dem herantommenden Straßenbahnwagen schaute und nach dem Geleise sprang, wodurch die Deichsel des Fuhrwerkes vom Motorwagen erfaßt und abgerissen wurde. Ein weiterer Schaden ober Urfall ist dabei nicht entstanden.

* **Stifflingen, 10. Okt.** Die Arbeiten zur Errichtung der Bismarcksäule schreiten rüstig fort. Der gewaltige Unterbau ragt weithin sichtbar aus dem Waldesgrün hervor und der Sockel des Turmes ist bereits 3 Meter über die Erde gehoben. Von einer Grundstein legenden Feier hat man lt. „M. A.“ abgesehen, weil dieselbe in die Sommerferien des Polytechnikums gefallen wäre und die Arbeiten nicht aufgehalten werden sollten. Dagegen stehen die Einweihungsfeierlichkeiten im Laufe des nächsten Jahres zu erwarten.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 10. Okt. Schwurgericht. 5. Unterlagung im Amte. Mit der Verhandlung des auf halb 12 Uhr anberaumten Falles wurde mit Rücksicht auf die lange Verhandlungsdauer der ersten Anklagesache erst heute Nachmittag halb 4 Uhr begonnen. Von den Geschworenen erschienen der 20 Jahre alte frühere Eisenbahngeselle Karl S e n t aus Eßzen, um sich wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Der Thatbestand der dieser Anklage zu Grunde lag, war ein äußerst einfacher. Bei dem Eisenbahnmanne in Stifflingen hatte der Angeklagte, nachdem er die vorgeschriebene Probezeit bestanden 1893 Anstellung als Eisenbahngeselle gefunden. Er war dem Güterdienste zugewiesen worden, und dieser brachte es mit sich, daß Sent auch an der Schalterkasse zu thun hatte. An dieser gingen ihm verschiedene Gelder durch die Hände. Von den Beträgen nun, die Sent eingenommen, unterschlug er in der Zeit von Anfang Juni bis 1. August 1899 nach und nach die Summe von 89 M. 60 Pf. Zur Verdeckung der Veruntreuungen riefte der Angeklagte die zur Enttragung der Einnahmen bestimmten Register. Anfangs August v. J. war Sent nach Mannheim versetzt worden. Nach seinem Weggange von Stifflingen kamen die Unterschlagungen an den Tag, was zur Folge hatte, daß der Angeklagte seines Amtes suspendirt wurde. Um der nun drohenden gerichtlichen Verurteilung aus dem Wege zu gehen, brannie er durch und wandte sich nach der Schweiz. Er konnte erst am 30. Juli ds. J. während er sich in Rheinfelden aufhielt, festgenommen werden. Der Angeklagte bekannte sich in der heutigen Verhandlung in vollem Umfange der erhobenen Anklage schuldig. Was unterschlagene Geld hat er, wie er angab, die Bahnverwaltung durch dessen Kautions vollständig gedeckt war. Von den Geschworenen wurde die Schuldfrage aber auch die Frage nach mildernden Umständen befoht. Das daraufhin gegen den Angeklagten erlassene Urtheil lautete auf 7 Monate Gefängniß, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

M ein e i d. Der letzte Fall, mit dem das Schwurgericht sich zu beschäftigen hatte, war wiederum eine Anklage wegen Meineids, die sich gegen den 19 Jahre alten Metzgerburischen Hermann Wittner aus Forzheim richtete. Auch in diesem Falle präbilitirte Landgerichtsrath S e l e. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft war Staatsanwalt S c h l i m m, Verteidiger Rechtsanwalt Max O p p e n h e i m e r. Der Angeklagte war in einer am 31. August vor dem Schöffengericht in Forzheim verhandelten Körperverletzungssache gegen seinen Dienstherrn, den Metzgermeister Hubser in Forzheim als Zeuge vernommen worden und hatte damals unter seinem Eide die unwahre Angabe gemacht, daß er ein Kind, das er für seinen Meister geholt, nicht geschlagen habe. Der vorliegende Fall hat eine etwas eigenartige Vorgeschichte, auf die wir kurz eingehen müssen. Wittner war bei dem Metzger Hubser in Forzheim als Metzgerburche angestellt. Anfangs Juni mußte er für seinen Dienstherrn in Ruffshaus ein Kind holen, das er auf dem Transport nach Forzheim durch Schläge auf den Rücken derart mißhandelte, daß das Thier, nachdem es geschlachtet war, verschiedene eckerige Stellen aufwies, jedoch ein Theil des Fleisches nicht verkauft werden durfte. Als Metzgermeister Hubser hörte, welcher Schaden ihm von Wittner zugefügt worden war, wurde er sehr aufgebracht und in diesem Gemüthszustande griff er nach einem Wurfsteden und prügelte den Angeklagten gehörig durch. Dieser erstattete daraufhin gegen seinen Meister Anzeige wegen Körperverletzung. Am 31. August hatte sich Hubser hiergegen vor dem Forzheimer Schöffengericht zu verantworten. Er machte zu seiner Entschuldigun geltend, daß er durch die Mißhandlung, die Wittner dem Kind habe zu Theil werden lassen, zur That gereizt worden sei. Wittner, der als Zeuge vernommen wurde, beschwor dagegen, das Thier nicht geschlagen zu haben. Schon in jener Verhandlung war es außer Zweifel, daß er mit dieser Angabe seinen Eid verlehrt hatte. Es wurde deshalb gegen ihn Anklage wegen Meineids erhoben. Heute räumte Wittner ein, sich des Meineids schuldig gemacht zu haben. Er behauptete zu seiner Entschuldigun, daß er nur deshalb mit der Wahrheit zurückgehalten habe, weil er befürchtete, er könne wegen Thierquälereien bestraft werden. Nachdem die Geschworenen die Sachfrage sowie die Strafmaßfrage nach § 157 Abs. 1 bejaht hatten, verurtheilte der Schwurgerichtshof den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängniß. Mit diesem Falle hatte die Schwurgerichtsaktion für das vierte Quartal ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende sprach den Geschworenen den Dank des Gerichts für die pflichtgetreue Erfüllung ihres Richteramtes aus und entließ sie mit den besten Wünschen in die Heimath.

Forzheim, 10. Okt. In der heutigen Schwurgerichtsaktion in Tübingen wurde der Doppelwüthender Steinaeder wegen des Verbrechens der Nothzucht zu 15 Jahren Zuchthaus und wegen des Mordes der beiden Kinder Meffe und Schürle im Gumbacher Walde zweimal zum Tode verurtheilt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 10. Okt. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren gefragt: Brauerer Durlacher Hof-Aktien zu 187 pSt. und Mannheimer Dampfschleppschiffahrt-Aktien zu 111.50 pSt. Sonstiges unverändert.

Mannheimer Getreidebericht vom 10. Oktober. Amerika war auch heute mit billigen Offerten am Markt, so daß die Stimmung etwas matter ist. Die heutigen Notierungen sind: Saronsta 187 bis 144 M., Südrussischer Weizen 130 bis 146 M., La Plata-Weizen 135 bis 136 M., feinnere Sorten 135-136 M., Rumänischer Weizen 137 bis 000 M., Kanfas II 143-000 M., Redwinter 135 bis 146 M., russischer Roggen 105-111 M., Mireb-Mais 96 M., La Plata-Mais 97 M., Futtergerste 103-000 M., amerikanischer

Hafser 102-000 M., russischer Hafser 100-105 M., Prima russischer Hafser 106-115 M.

Magdeburg, 10. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, neue —, Kornzucker excl. 98 pSt. Rendement 10.45-10.55, neue — bis —, Rohprodukte excl. 75 pSt. Rendement 0.00-0.00. Schwach. Brodrastfina 1 27.70 bis —, Brodrastfina 11, 00.00 bis —, Gem. Raffinade mit Fas 27.70 bis 00.00, Gem. Melis I. mit Fas 27.20 bis —, Schwach. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 9.85 — G., 9.87 1/2 Br., per November 9.75 — bz., 9.77 1/2 G., per Dezember 9.80 G., 9.82 1/2 Br., per Januar-März 9.95 bz., 9.97 1/2 — B., per Mai 10.12 1/2 bz., 10.10 G. Schwach. Wien, 10. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.76, Roggen Dezember 0.00, Herbst 7.74, Hafser Herbst 5.72, Mais August 6.40, Neys neu 0.00.

London, 10. Okt. 1 1/2 Uhr. Metaile. Kupfer 72 Pfd. St. 17 S. 6 P. 3 Mt. 73 Pfd. St. 7 S. 6 P. Zinn Straits 133 Pfd. St. 15 S., 3 Mt. 128 Pfd. St. 00 S. 0 P. Blei span. 17 Pfd. St. 17 S. 6 P. engl. 18 Pfd. St. 5 S. 0 P. Zink gew. Marken 19 Pfd. St. 00 S. 0 P. best. 19 Pfd. St. 16 S. 3 P. 3 Mt. 73 Pfd. St. 6 S. 3 P. Maffler-Schlupfpreis 72 Pfd. St. 17 S. 6 P. bis 73 Pfd. St. 2 S. 6 P. best. selected 79 Pfd. St. 5 S. 0 P., strong sheets 60 Pfd. St. 0 S. 0 P., Zinn Straits 132 Pfd. St. 15 S. 0 P., 3 Mt. 127 Pfd. St. 00 S. 0 P., engl. 137 Pfd. St. 0 S. 0 P. Blei span. 17 Pfd. St. 17 S. 6 P., engl. 18 Pfd. St. 5 S. 0 P. Zink gew. Marken 19 Pfd. St. 6 S. 3 P. best. 19 Pfd. St. 15 S., gew. schief. 23 Pfd. St. 10 S., Schott. Eisen-Barr. 66 S. 3 P. (Str. P.)

Vermischtes.

Leipzig, 11. Okt. Die Kommission der Buchbindereiarbeiter hält die Arbeitszeit von 53 Stunden gegenüber 54 Stunden des Einigungsplanes aufrecht. Bei der Ablehnung erfolgt die sofortige Wiederaufnahme des Generalstreiks.

Widapeh, 11. Okt. Graf Johann Palffy schenkte ein Gut im Werthe von 2,740,000 Kronen dem Staate zu Stipendienzwecken.

Großwardein, 11. Okt. Ein Passagierwagen der dem Grafen Sichy gehörigen Bahn entgleiste und fiel in den Jabsfluß. 3 Passagiere wurden getödtet, 8 schwer verletzt.

Paris, 9. Okt. Die ehemalige Kaiserin Eugenie ist in der vergangenen Nacht befohlen worden. Sie bewohnt augenblicklich das Haus Nr. 8 an der Avenue de Bourdonnais, welches auch eine Seite mit Garten nach dem Marsfelde hat, gegen dieses aber jetzt während der Weltausstellung noch durch einen Verschluss geschützt ist. Im Garten steht nun ein Denkmal für den 1879 in Zuhilfand gefallenen Prinzen Louis Napoleon, ihren vielbetraueren Sohn. Das Denkmal war von Freunden des Gefallenen errichtet; der Gemeinderath verweigerte feinerzeit die Aufrihtung an einem öffentlichen Platz, und so fand es in diesen stillen Park einen Ruhepunkt unter einem von der Mutter mit besonderer Sorgfalt gepflegten Palmenbaum. Die Freunde trafen sich dort alljährlich am Todestage im Juni zu einer stillen Feier. Dieser prächtige Palmenbaum ist nun diese Nacht von Bösewichten ausgerodet und fortgeschleppt worden. Von den Tätern hat man keine Spur, und ebenso weiß man sich nicht zu erklären, welches ihre Beweggründe gewesen sein mögen.

New-York, 10. Okt. Bei einem Kampfe zwischen Streikern und Streikbrechern in der Nähe der Oneida-Grube in Schuykill County wurde ein Polizist erschossen. Mehrere Polizisten, sowie viele Streikbrecher und Streiker wurden schwer verletzt. (F. 3.)

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 11. Okt. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ hören: Fürst Herbert Bismarck entschloß sich, die vollständige Sammlung der Briefe des Fürsten Bismarck an seine Gemahlin in den Jahren 1847-1892 zu veröffentlichen, welche Weisheiten im Cotta'schen Verlage erscheinen wird.

Röln, 10. Okt. Der „Röln. Volksztg.“ wird aus Rom gemeldet, in vatikanischen Kreisen spreche man von der Einberufung eines ökumenischen Konzils auf den Mai 1901.

Rom, 11. Okt. Aus guter Quelle verlautet, daß der Papst an einer Enchiklika über das heilige Jahr, über dessen Bedeutung und Erfolge für die Kirche arbeite. Die neue Enchiklika gelte gewissermaßen als das Testament von Leo XIII. ganzem Pontifikat. (Berl. Tzbl.)

Paris, 10. Okt. Der Kriegs- und der Marineminister trafen gestern nach den Küsten von Tunis und Corsika ihre Reise an. Der Ministerpräsident führt interimistisch das Kriegsportfolio.

Brüssel, 10. Okt. Prinz Albert von Belgien nebst Gemahlin empfing gestern Nachmittag in seinem Palais eine Abordnung der Brüsseler Presse. Am Abend gab die Gesellschaft „Grande Harmonie“ zu Ehren der Neudermählten ein Ballfest, an dem das königliche Paar, Graf und Gräfin Flantern, das junge Paar und das Prinzenpaar Karl von Hohenzollern theilnahmen. Die königliche Familie wurde überall herzlich begrüßt.

London, 10. Okt. Der Handelsminister Ritchie wird von seinem Posten zurücktreten.

London, 10. Okt. „Daily Telegraph“ berichtet aus Ottawa: Das kanadische Parlament ist aufgelöst, die Neuwahlen finden am 7. November statt und werden eine Woche in Anspruch nehmen. Der Wahlkampf wird sich um die Frage der Begünstigung der englischen Produkte bei der Einfuhr in Kanada drehen. Die Opposition verlangt seitens der kanadischen Regierung die Aufstellung ähnlicher Forderungen für das kanadische Holz, welches nach England eingeführt wird.

Vom englischen Wahlkampf.

London, 10. Okt. Bis jetzt sind gewählt: 350 Ministerielle, 124 Liberale und 77 irische Nationalisten. Die Ministeriellen gewonnen bis jetzt im Ganzen 27, die Opposition 24 Sitze.

London, 11. Okt. Bis heute früh wurden gewählt: 355 Ministerielle, 128 Liberale, 77 Nationalisten. Die Ministeriellen gewinnen 27, die Oppositionellen 25 Sitze. Campbell Bannermann wurde mit 630 Stimmen Majorität in Stierling wiedergewählt. Im Jahre 1895 hatte er 1127 Stimmen.

Paris, 11. Okt. Aus London wird gemeldet, die Liberalen würden gleich nach Beendigung der Wahlen eine parlamentarische Untersuchung über den Transvaalkrieg und namentlich über die Militärverwaltung verlangen. Die Interpellanten sollen nach ihrer Behauptung über die begangenen Geheißverletzungen vortrefflich mit Beweisen gerüstet sein. Die Untersuchung soll die Verletzung Chamberlains in den Anklagezustand zur Folge haben.

England und Transvaal.

Bloemfontein, 10. Okt. Wie das Neuter'sche Bureau von hier meldet, haben die Engländer die Orte Rouzville, Wepener und Dewetsdorp wieder besetzt.

Badfontein, 9. Okt. (Neuter.) General Buller verließ am 6. d. M. Lydenburg, um nach Süden zu gehen.

Brüssel, 10. Okt. Das hiesige zum Empfang Krügers gebildete Komitee fordert sämtliche Vereine zu einer festlichen Begrüßung auf und beantragt bei der Stadtverwaltung, einem hiesigen Platz oder einer Straße den Namen Krügers oder Transvaals beizulegen. (Frl. Ztg.)

Die Vorgänge in China.

Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge ist nicht mehr zu zweifeln, daß das chinesische Hoflager nach Singau verlegt wird. Der Entschluß bedeutete zweifellos eine mißliche Wendung. Wenn jetzt einzelne Stellen behaupten, für die Friedensverhandlungen sei die Anwesenheit des Kaisers in Peking gleichgültig, so entspringt eine solche Auffassung den Wünschen, mit den chinesischen Dingen schnell, wenn auch auf Kosten einer gründlichen dauernden Regelung fertig zu werden. Gerade angeht dieser Wendung sollten die Unterhändler entschieden mit allen Mitteln auf der Rückkehr des Hofes nach Peking bestehen, bevor einer friedlichen Regelung die Rede sei. Die wirksame Durchführung des von allen Mächten gebilligten deutschen Vorschlages, wonach die Bestrafung der Uebelthäter unter Kontrolle der diplomatischen Vertreter in Peking zu erfolgen habe, bedinge, daß der Hof dorthin zurückkehre.

In London von außen sich jetzt die Blätter sehr erregt über die angebliche Beschlagenehmung der mit englischen Geld gebauten Bahnhöfen Schanghai-Tientsin und Tientsin-Peking durch Deutschland und Rußland. Der „Globe“ spricht von offener Beschimpfung Englands durch schamlosen Raub seines Eigentums.

Berlin, 10. Okt. Nach einer Meldung aus Kiel ist der Gefreite Hummel, der in Peking eine Schußwunde erhielt, später an der Verwundung gestorben. Kanonier Wobbe, der an der Ruhr erkrankt war, ist an Herzschwäche gestorben. Beide gehörten zur Feldbatterie. Gleichfalls ist der Seefeldat Adolf Kropf vom 2. Seebatterillon in Peking am Typhus gestorben.

Berlin, 10. Okt. Der „Reichsanzeiger“ meldet: den Familien der in das ostasiatische Expeditionskorps freiwillig eingetretenen Mannschaften des Beurlaubtenhandes steht bei vorrätiger Bedürftigkeit der Anspruch auf Gewährung der im Gesetz vom 28. Febr. 1888 vorgesehenen Unterhilfen zur Seite.

hd Rom, 11. Okt. Die „Wien. Pol. Corr.“ meldet von hier: Im Vatikan sind eingehende Berichte eingelaufen, die der P. Giordano aus Perugia in Süditalien an den Guardian seines Klosters in Orient über seine Erfolge in China, wo er die Mission Upatse geleitet hat, gelangen ließ. Es geht aus diesen Mittheilungen hervor, daß die Mission Upatse vollständig zerfallen ist. Sie hatte ihre Thätigkeit auf ein Gebiet erstreckt, das so groß wie ganz Süditalien ist. Die Kirche, das Missionshaus, die Waisenhäuser, 300 Privathäuser von chinesischen Christen wurden niedergebrannt und sehr viele christliche Bewohner ermordet und verstümmelt. Die Zahl derselben läßt sich noch nicht feststellen. P. Giordano und ein anderer Missionar konnten sich durch die Flucht retten. Der Bischof, 5 Missionare und 2 Schwestern wurden niedergemacht. In Schansi wurden nicht weniger als 50 Missionare getödtet, ferner der Bischof und viele Laienschwester. In Schili wurden 500 Gläubige und zwei Missionare zu Tode gemartert. Im Distrikt Peking haben die Boxer über 600 Christen ermordet. Das Vikariat von Hunan ist völlig zerstört. Der Bischof Santofati hat den Märtyrertod erlitten, nachdem er 3 Stunden hindurch furchtbare Qualen auszustehen hatte. Mit ihm wurden 2 Missionare zu gleicher Zeit getödtet.

New-York, 10. Okt. (Neuter.) Die chinesischen Wüdensträger Jinghien, Kongji und Tschafschutshiao sind nicht bereits enthaupiet worden, sondern sollen erst enthaupiet werden.

Neue Kämpfe.

Tientsin, 8. Okt. (Neuter.) Die Flaggen der Verbündeten wehen auf den Forts von Schanhaiwan. Das Kontingent von Neufußmiles rückt am Dienstag nach Peking vor. Die Engländer halten die Eisenbahn Peking-Tientsin besetzt.

Tientsin, 11. Okt. Der Abmarsch der Expedition nach Peking ist auf Freitag festgesetzt. Das Expeditionskorps ist 7000 Mann stark und aus Deutschen, Engländern, Franzosen und Italienern zusammengesetzt.

Bücherei.

Als „Novität“ zum überhaupt „ersten Male“ ist soeben ein „Deutscher Bühnenkalendar“ bei Otto Schner, Berlin (Verlag von „Bühne und Welt“) erschienen. Das schmale Büchlein, welches trotz seines Umfangs von ca. 400 Seiten durchaus den Eindruck einer eleganten Broschüre macht, hilft einem in Bühnentreien längst empfundenen Bedürfnis nach einem in jedem anderen Berufskreise existirenden Taschenkalender ab. Ein außerordentlicher Vorzug des Bühnenkalenders ist sein Erscheinen im September; er giebt so dem Theaterinteressenten zu einer Zeit, wo sie ihm besonders nützlich sind, die Veränderungen in den Theaterleistungen und künstlerischen Vorständen, Notizen für die Reise und Adressenmaterial, kurz alles Wissenswerthe mannigfaltigster Art in die Hand, so daß er schon zu Beginn der Saison in der Lage ist, sich über die veränderten Verhältnisse zu orientiren. Es werden ca. 400 Bühnen aufgeführt.

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 11. Okt. 3.23 m.
Köln, 10. Okt. 1.99 m, fällt.
Honnau, Hagenwehl. Am 10. Okt. 3.32 m (9. Okt. 3.33 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag, den 11. Oktober:
Bad. Anolog. Verein. 9 U. Vierteljähr. Protokoll.
Dramatischer Verein. 9 U. Generalversl. im Vereinslokal.
Kaufm. Verein. Purlach. 9 U. Vereinsabend im Hotel Karlsburg.
Kolozeum. 8 U. Vorstellung.
Naturheilverein. 3 U. Vortg. f. Damen, 1/2 9 U. Vortg. Hotel Monopol.
Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
Schwarzwalddverein. Vereinsabb. i. Tamhäuser. (Jagdsinnmer.) Vortg.
Turngemeinde. 9 U. Damen-Abth. Turnh. Sophienstr. u. Schützenstr.
Turngesellschaft. 8-10 U. Übungs-Abd. für ältere Mitglieder.
Verein von Vogelfreunden. 9 U. Vereinsabend i. gold. Adler.
Zitbergesellsch. d. Südbad. 9 U. Probe i. Apollotheater Mittels., Hofl.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
9. Okt. Leopold Stech von Thiergarten, Tagelöhner hier, mit Franziska Wiegale von Debsbach.
9. „ Wilhelm Sommer von Sternensfels, Goldschmied hier, mit Karise Jung von hier.
9. „ Hermann Schmitt von Philippsburg, Schreiner hier, mit Elise Jung von hier.
9. „ Wilhelm Heibelberger von Bruchsal, Refektorbezieher hier, mit Anna Dummiller von hier.
9. „ Franz Kling von Bruchsal, Fabrikarbeiter hier, mit Bertha Griefinger von Gbrüchen.
9. „ Adolf Doldt von hier, Schreiner hier, mit Anna Haug von hier.
9. „ Emil König von Bobstadt, Maschinist hier, mit Wilhelmine Malzer von Dettenhausen.
9. „ Karl Wenger von hier, Schneider hier, mit Emilie Köminger von hier.
Eheschließungen:
9. Okt. Friedrich von Berg von Heibelberg, Oberleutnant hier, mit Eleonore Frein Ritter von Dierburg von Hannover.
9. „ Michael Schneider von Sandhausen, Lokomotivführer hier, mit Josefine Wolf von Köhlingen.
9. „ Hermann Wagner von Eberbach, Finanzprokurent in Dorf Rehl, mit Johanna Wöhlitz von Neckargemünd.
Geburten:
3. Okt. Gustav Karl, B. Gustav Reiningger, Flechner.
5. „ Natalie Franziska, B. Ludwig Weid, Bahnarbeiter.
6. „ Albert Otto, B. Ferd. Lauffs, Schlosser.
7. „ Hellmuth, B. Franz Steinbart, Reallehrer.
7. „ Martha Maria, B. Georg Bod, Buchhalter.
7. „ Maria Katharina, B. Johann Lang, Refektorbezieher.
8. „ Frieda, B. Leo Leeger, Schreiner.
8. „ Eugenie Ottilie, B. Eugen Friedrich Loringner, Radier.
Todesfälle:
8. Okt. Helene, alt 1 M., B. Friedrich Zubrod, Maler.
8. „ Eva Heimburger, Dienstmöde, ledig, alt 27 Jahre.

Überall zu haben. Kalodont. Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstr. 74 am Marktplatz. Spezialgeschäft für Beste Herren- u. Knabengarderobe. Atelier für Englische und deutsche Neuheiten. Reichhaltigste Muster-Collection stets zu Diensten.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberleitlich concessione. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 15927

Der Zuckerpreis geht in die Höh, Das thut dem deutschen Volke weh. Für Kaffee, Thee, nun Hausfrau nimm, Statt Würfelzucker „Rondolin“.

Telegramm! Blechner und Installateur, ein tüchtiger, solider, findet dauernde Arbeit. 17762.3.3

Jos. Meess, Erbprinzenstraße Nr. 29. Büglerinnen gesucht in der Dampf-Wasch-Anstalt von A. Pfützer hier, Müppurrerstraße 35. 176574

Mädchen-Gesuch. Ein reinliches, fleißiges Küchenmädchen wird gesucht. 3.2

Hôtel Lutz. Bautechniker, gel. Maurer, mit 3 Kursen Baugewerkschule, sucht auf sofort Stellung auf Bureau. Gefl. Off. unter Nr. B11575 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Carl Götz, Hebelstr. 11/15, h. Rathhaus. Neelle Heirath. Junger, strebsamer Handwerker, (evang.), 26 J., hier schon längere Zeit in einem Geschäft thätig, wünscht mit einem häusl. gesinteten, gut situirten Fräulein mit Vermögen behufs späterer Verehelichung bekannt zu werden. Fräulein, welche sich ein angenehmes Heim wünschen, wollen ihr Anerbieten mit Angabe näherer Bekanntschaft sowie Beischluß der Photographie vertrauensvoll unter B11664 an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Für Brautleute. Außerordentlich, in allen Theilen äußerst solide, neue halbfrauzösi. Betten von M. 52 an; □ Zusammenlegliche à M. 14 und M. 16; Sophatische à M. 12, 15 und 18; großer Pfeilerstuhl M. 16; Pfeilerkommode M. 18; Nachtschische à M. 7 zu verkaufen. Kufiton Haas, Kronenstr. 22. 17840

Für Brautleute. Außerordentlich, in allen Theilen äußerst solide, neue halbfrauzösi. Betten von M. 52 an; □ Zusammenlegliche à M. 14 und M. 16; Sophatische à M. 12, 15 und 18; großer Pfeilerstuhl M. 16; Pfeilerkommode M. 18; Nachtschische à M. 7 zu verkaufen. Kufiton Haas, Kronenstr. 22. 17840

Herrschaftsdienner, mit guten Zeugnissen, militärfrei, sucht alsbald Stellung. Briefe an T. M. Bahnpostlagernd, Karlsruhe. B11595.2

Tüchtige Köchinnen für gut gehende Arbeiterfamilie, suchen sofort Stelle. B11675

Fran Jasper, Durlacherstr. 56, II. Auf 15. Otkr. oder 1. Noobr. ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Näheres Alsterstraße 24, Seitenbau, 2. Stod. B11674

Friedenstraße 28 ist sogleich oder später ein gut möblirt. Parterrezimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. B11673

Panzer-Kassette, größerer, feuerfest, diebstahlsicher, 5 Schloffer, 2 Hängeschloffer, zur Aufbewahrung von Werthgegenständen, Papieren, Geld, ist sehr billig zu verkaufen. B11587.3.3

Erbsingenstr. 26, Seitenbau links.

Gold- und Juwelen-Versteigerung.

Ein größerer Posten Gold- und Juwelenpänder, bestehend in goldenen Ketten, ungeschliffenen Brillanten, Brochen, Nadeln u. s. w. im ungefähren Wert von 30000 Mark, wird am Donnerstag den 18. l. Mts. und nötigenfalls noch Freitag den 19. l. Mts., jeweils von nachmittags 2 Uhr ab, im diesseitigen Versteigerungslokal öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die betr. Pfänder liegen am Dienstag den 16. l. Mts., nachmittags 2-6 Uhr, sowie am 1. Versteigerungstag (18.), vormittags 8-12 Uhr, im Versteigerungslokal zur Besichtigung auf. Die Pfandleihkasse bleibt dem entsprechend am 16. mittags, am 18. ganz und event. am 19. mittags für den Pfänderverkehr geschlossen. Karlsruhe, den 9. Oktober 1900. Städtische Spar- und Pfandleihkassenverwaltung.

Hunde-Versteigerung.

Am Samstag den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden im Hundezwinger des städt. Schlachthofes nachstehende herrenlose Hunde öffentlich versteigert: 1. ein weißer Foxterrier mit schwarz. Abzeichen (männlich); 2. ein weißer Foxterrier mit schwarz. Abzeichen (weiblich). 17823 Karlsruhe, den 10. Oktober 1900. Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Submission.

Am Dienstag den 23. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr, vergibt das Train-Depot Karlsruhe die Lieferung von 232 Brotrettern, 48 Brotschneidern, 36 Laternentasten und 8 verschleißbaren Werkzeugsätzen im öffentlichen Verdingungsverfahren. Die näheren Bedingungen können im Geschäftszimmer des Train-Depots an Wochentagen Nachm. von 8-6 Uhr eingesehen werden; auch sind dieselben gegen Erstattung der Abschristkosten erhältlich. Schriftliche Angebote mit der Aufschrift „Verdingung von Bäckergehör“ sind verschlossen bis zu obigem Termin dem Depot einzureichen. Karlsruhe, 9. Oktober 1900. Königlich. Train-Depot.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Gemeinderathes wird vom 18. d. M. ab der hiesige Vieh- und Pferdemarkt auf dem beim städtischen Schlachthof hergerichteten Marktplatz abgehalten. Sitzungen, 8. Oktober 1900. Gemeinderath. S a s. Günther.

Wer ertheilt bei mächtigen Honoraraufträgen englischen Unterricht

Offerten unter 17838 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfähige, auswärtsige (subd.) Möbel- und Bettenfabrik liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, sowie complete Betten u. ganze Ausstattungen gegen monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. 17892.15.1. Off. Offerten werden sofort durch Begleitung von Waaren erbetigt und sind unter H. 3209 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wichtig für Jedermann.

Für den Abschluß kleinerer Versicherungen von 100-1000 Mk. mit und ohne ärztliche Untersuchung bei wöchentlich oder monatlicher Zahlung wird ein solider, fleißiger

Beretreter

bei hohen Provisionsbezügen gesucht. Nach Aufnahme einiger Antreife festes monatliches Einkommen. Schriftliche Offerten unter U. 3212 an Haasenstein & Vogler, A.-S., Karlsruhe. 17890

Geschäftslokal,

ein geräumiges, und auf zwei Straßen gehendes eines seit Jahren bestehenden Geschäftshauses in bester Lage einer Anstalt im bad. Oberland ist mit Wohnung zu vermieten. Auch kann das ganze 3stöckige Haus mitsamt erworben werden. Offerten solle man unter B11201 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

Frohsinn Karlsruhe.

Sonntag den 14. Oktober 1900: Tanzunterhaltung im Lokal („Palmengarten“), wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlich einladen. 17835 Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Schwarzwaldverein Section Karlsruhe.

Donnerstag den 11. Okt. 1900:

Vereinsabend im Tannhäuser (Jagdzimmer).

Vortrag: Cairo, Pyramiden von Gizeh, Nilfahrt und Wüstenritt nach Sakkara. Einladung der Sektion Bhl zur Einweihung der Schutzhütte auf dem Schartenberg Sonntag den 14. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr. Programm im Auskunfts-Bureau. Besprechung eines damit zu verbindenden Ausflugs. 11665

Zurugemeinde Karlsruhe.

Gut Heil! Am Dienstag den 23. Oktober 1900, Abends 10 Uhr, nach dem Turuen, findet im Lokal „weißer Berg“ eine

Hauptversammlung

statt zwecks Wahl zweier Abgeordneten zum diesjährigen Kreisturntage in Hagenua. Wir erlauben die verehrlichen Mitglieder, an diesem Abend zahlreich zu erscheinen. 17790 Der Zururath.

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.

Der Vereinsabend am Samstag den 18. Oktober 1900 fällt aus. Auf freundliche Einladung des Vereins eben. 112er hier zur Teilnahme an ihrem am Samstag den 13. d. M., Abends 8 Uhr, im Colosseumsaal stattfindenden VIII. Stiftungsfeste werden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen um zahlreiches Erscheinen gebeten. Ordens-, Ehren-, Verbands- und Vereinszeichen sind anzulegen und berechtigen zum Eintritt. 17842 Der Vorstand.

Dramatischer Verein Karlsruhe.

Vereinslokal: Rest. Landsknecht. Heute Donnerstag Abend 9 Uhr: Ausserordentliche General-Versammlung. Die aktiven und passiven Mitglieder werden dringend gebeten, zahlreich zu erscheinen. B. 11671. Der Vorstand.

Ev. Südstadt-Kirchenchor.

Unser Chor wirkt beim Familienabend am Sonntag im großen Saale der Festhalle mit. Wir laden unsere passiven Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung hiermit freundlich ein. Eintrittskarten sind nicht erforderlich. 17841 Der Vorstand.

Magnum bonum.

vorzügliche Speisekartoffeln, empfiehlt für Karlsruhe per Zentner 2,20 Mk. frei ins Haus. 17834.4.1 Karl Zoller, Durlach, Mittelstraße 10.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes Piano oder nicht zu großer Flügel gegen Baarzahlung. Gest. Off. mit Preis unter B11657 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Reitpferd

billig zu verkaufen. Zu erfragen Durlach, Querstraße 1, rechts. 11-12 Uhr. B11659.4.1

Zwei Pferde

und ein B11647.3.1

Glaslandauer

sind zu verkaufen. Leopoldstr. 29.

Neue 1900er Erbsen 2 Pfd.-Dose 55 Pfg. 1 " " 35 " empfiehlt Fr. Wilhelm Hauser, Karlsruhe, Kaiserstraße 76, Werderstraße 25.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute Mittag 4 1/2 Uhr nach kurzem Leiden unserer treuer, unvergesslicher liebevoller Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager Ludwig Neck, Mehger und BIRTH, im Alter von 62 Jahren unerwartet schnell verschieden ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Ludwig Neck Wwe. mit Kindern. Eggenstein, den 10. Oktober 1900. 17844 Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten und Vater Robert Willmann, Schreiner, nach langem, schwerem Leiden Mittwoch Morgen halb 6 Uhr in die ewige Heimat abzurufen. Im Namen der Hinterbliebenen: Sophie Willmann, geb. Teutsch, nebst 2 Kindern. Die Beerdigung findet Freitag Morgen halb 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Angartenstraße 77. B11679

Danksgiving. Für die uns in so reichem Maße erwiesene Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben und einzigen Tochter Elise sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. 5242a Familie Schweizer. Brötzingen (Amt Pforzheim), 10. Oktober 1900.

Fahrrad-Versteigerung. Freitag den 12. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag Kaiserstraße Nr. 8, parterre, nachgenannte Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 2 Betten mit Kopfkissen, 2 Schiffschiffen, 1 einbüch. Schrank, 1 Kommode, 1 Nähstich, 1 Waschtisch, mehrere andere kleine, 1 Nachtschiff, 1 Büchergestell, 2 Kanten, 6 Stühle, zwei Regulatoren, Spiegel, Bilder, Frauenkleider, 1 Herd, 1 Küchenschiff, Küchenschiff und sonst verschiedener Hausrath, wozu Kaufliebhaber ergebenst einladen. 17812 J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Evangelisches Vereinshaus. Adlerstraße 23. Freitag den 12. Oktober, Abends 8 Uhr, wird Herr Pastor Calvino aus Lugano einen Vortrag halten über: „Die Arbeit der Waldenerkirche“. Alle Freunde dieser Sache sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen. Ein tüchtiger Restaurations-Koch oder Köchin wird bei hohem Lohn sofort gesucht. 17836.2.1 Restaurant Kühler Krug.

Mittags- und Abendtisch, sowie Wohnung im bürgerlichen Hause. Gartenhaus. Näheres Vorholzstraße 25, zwischen verlängerten Hirsch- und Karlstraße. B11672 Arbeiter der feineren Möbelbranche, welcher im Zeigen, Wischen und Polieren Unterweisung gegen gutes Entgelt zu ertheilen gewillt ist, möge seine Adresse unter Nr. B11643 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. Tüchtiger, absolut zuverlässiger Hausbursche, verheiratet, der auch im Baden bewandert sein muß, in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Gest. Offerten unter Nr. B11644 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kriegstraße 47a ist eine Mansardenwohnung von 4 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör, mit Centralheizung, elektr. Beleuchtung und Gas versehen, auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 149, 1 Treppe hoch. 17826* Wohnung von 2 Zimmern (Gad) Mansarde und sonstigem Zubehör per sofort zu vermieten. B11662.3.1 Näppnerstr. 92a, parterre.

Mühlburg.

Hardtstraße 6 ist eine Balkonwohnung im 3. Stock für 240 Mk. sofort zu vermieten. 17816.3.1

Möbliertes Zimmer

auf 15. Oktbr. mit Pension zu vermieten. B11661 Werderstraße 28, 3. Stock, rechts. Blumenstr. 23, eine Etage hoch, ist ein fein möbl. Zimmer, nach der Straße gehend und freiem Eingang, sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. B11663.3.1 Bürgerstr. 19, 2. St. ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B11661 Kaiserstraße 125, 3 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer sogl. zu vermieten. B11648.3.1 Kronenstraße 18 (Hinterhaus) ist ein kleines Zimmer mit Küche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus daselbst. 17814* Kessingstraße Nr. 19, 3. Stock, ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit 2 Betten und guter Pension auf sof. od. spät. zu vermieten. B11582.2.1 Marienstr. 1, 2. Stock, links, ist ein freundliches Zimmer an einen Herrn oder besseren Arbeiter sofort oder auf 15. Oktober preiswerth zu vermieten. B11624.2.1 Marienstr. 89, 3. Stock rechts, ist bei einer ruhigen, kinderlosen Familie ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B11654.2.1 Waldstraße 16, 3 Treppen hoch, ist ein schön möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. B11668 Werderstraße 36, 4. St., l., ist ein großes, möbliertes Mansardenzimmer per sofort oder 15. Oktober zu vermieten. B11624.2.2 Melandstr. 28, parterre, ist ein gut möbliertes, heizbares Zimmer, auf die Straße gehend, sofort oder später billig zu vermieten. B11565 Jähringerstraße 16, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer an einen solb. Herrn zu vermieten. B11666 Jähringerstraße 20a, 2 Treppen l., 3. Etage Fasanenstraße, ist ein gut möbliertes, ungeirrtes Zimmer zu vermieten. B11665

Maschinen-schreiberin,

die gut stenographirt für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. B11660 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 tüchtige Beisoldinnen

gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Anvertr. Irrenklinik, Heidelberg. 5214a.3.3

Gesucht

wird ein junges Mädchen (16 bis 20 Jahren) für ein feines Geschäft als 2. Verkäuferin. Behandlung und Bezahlung gut. Mögen sich nur Mädchen aus besseren Familien melden. Zeugnisse und Photographie unter Nr. 17821 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1 Fleißiges Mädchen von 16-20 Jahren, mit allen Hausarbeiten vertraut, zu sofortigem Eintritt gesucht. Marktgrabenstr. 52, 2. St. B11590.4.2

Modes.

Ein Mädchen, welches das Putzmachen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei B11650 E. Ahrweiler, Kronenstraße 47.

Lehrmädchen,

welches das Bescheiden erlernt hat, kann sofort eintreten. Eugenie Spiess, Robes, Privatschule, 2.1 Kronenstr. 16. B11652

2 Küchenmädchen

werden zum sofortigen Eintritt gesucht. 17837.2.1 Restaurant Kühler Krug. B11669

Lauffrau

sofort gesucht. Rudolfstr. 18, III, r. Ein reinliches, ehrliches Monatsmädchen B11658 Bismarckstraße 45, parterre rechts.

Uhrmacherlehrling

wird unter günstigen Bedingungen sofort oder später gesucht bei Carl Diehl, Kaiserstr. 148. 17825

Kaiserallee 145

ist eine Wohnung im 2. Stock, 2 schöne Zimmer mit 3 Fenstern, Küche, Wasserleitung, Glasab. schluss, für 280 Mk. sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B11666

Eine schöne Wohnung

von 2-3 Zimmern mit Zubehör ist sofort zu vermieten. B11666 Näheres Rheinstraße 74.

Malienstr. 46 (Kaiserplatz) ist der 2. Stock, bestehend aus 6-8 Zimmern, großer Küche, Keller, Kollensraum, Mansarde, sof. od. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. 15775*

Jugartenstr. 71, ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. B11667

Zu erfragen im 1. Stock rechts.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 11. Oktober. Abth. A (Mathe Abommementsarten). 8. Abommements-Vorstellung. Der Troubadour

Oper in vier Akten, nach dem Italienischen des Salvatore Cammerano, von Heinrich Broch. Musik von Verdi. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sämtliche Leitung: Mathias Schön. Personen: Der Graf von Luna Wilh. Dörwald. Leonore, Hof- (Beneda) Falsbender. Ines, (Friedlein) Frieda Meyer. (Kriegs-) Manrico, (Lampiente) Max Pauli. (Nunz.) des Grafen (Fr. Krausemann. h. Kapellor) Ferrando, Waffenträger des Grafen von Luna Hans Keller. Lucena, eine Bienen-riu. Marie Tomtschil. Ein alter Zigeuner. August Haag. Ein Bote. Louis Kull. Hofräthelein. Gefolge und Dienerschaft des Grafen. Nomen. Krieger des Grafen Luna und Manrico's. Zigeunerwolf. Die Handlung fällt in das 15. Jahrhundert, und spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/4 7 Uhr. Kleine Preise.

Freitag den 12. Oktober. Abth. C (graue Abommementsarten). 8. Abomm. -Vorstellung. Kabale und Liebe. Theaterpiel in fünf Akten von Schiller.

Submission.

Vom III. Vat. Inf.-Reg. N. L.-B. (3. Bad.) Nr. 111 ist die **Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse** (Kartoffeln, Gemüse, Kaufmannswaaren und Milch), die **Abnahme der Küchenabfälle** und das **Kartoffelschälen** vom 1. Novbr. d. S. bis zum 31. Oktober 1901 zu vergeben.

Beschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis Montag den 22. Oktober an die Küchenverwaltung einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können bei der Küchenverwaltung in der Wilhelmstraße eingesehen oder von der Küchenverwaltung gegen Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1900. 5240a

Die **Küchenverwaltung** des Inf.-Regts. N. L.-B. (3. Bad.) Nr. 111.

Bekanntmachung



Karlsruher Lokalbahnen.

Am 15. Oktober d. J. tritt der Winterfahrplan in Kraft. Exemplare desselben zum Ausbhang und in Taschenformat sind auf den Stationen, Taschenfahrpläne auch bei den Schaffnern zum Preise von 5 Pfg. zu erhalten.

Karlsruhe, im Oktober 1900. 17829

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Die Direktion.

Privatkursus

für **Damenschneidererei** wird praktisch ertheilt nach anerkannt neuerster, leichtfaßlicher, französischer Methode für den Beruf und Privat. Für Damen, welche Vorkenntnisse haben, genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate. 17263.6.5
Eugenie Spiess, Robes, Aronenstraße 16.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich meine

Kunstschmiede u. Schlosserei von Wielandstr. 16 nach **Kaiserallee Nr. 95** verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. 17817.4.1
Hochachtungsvoll

Alb. Fischer, Schlossermeister.

Für Mehgereien u. Bäckereien

empfehle mein reichhaltiges permanentes Lager in sämtl. Gerätschaften und Maschinen als: **Ladenbänke, Wiegebänke, Bäckeröfen, Kesselöfen, Schnellwaagen, Gaselwaagen, Dezimalwaagen, Fleischmühlen, Mengwunden, Füllmaschinen, Fleischschneidmaschinen mit und ohne Schneidentransport, Schmalzpressen, Schinkenhalter, Blutkannen, Fettabheapparate, Blasebälge etc.;** ferner: **Messer, Stähle, Spalter, Mehrgewäße, wasserdichte Gellschürze, Bindfaden, Holzschuhe, Conservesätze** in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Ersatzteile für sämtliche Maschinen.

Uebernahme maschineller Einrichtungen bei besonders billiger Berechnung.

Conlaenteste Zahlungsbedingungen.

J. Faass Wwe.,

Karlsruhe i. B., 46 Waldhornstraße 46,

Darm- und Gewürz-Import,
Spezialgeschäft für das Mehrgereigewerbe.

NB. Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet. 17725.2.1



Reitstiefel

werden in **Laack-Vachette** und allen anderen Lederarten aus vorzüglichstem Material in eleganter Form unter Garantie für bestes Sitzen in kürzester Frist angefertigt in dem Schuh- und Stiefelgeschäft von

Friedrich Heintz,

Hofschuhmacher,
Karlsruhe, Herrenstraße 2. 17182.4.8

Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.

Georg Bilger, 17858
Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau,
Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

Schwedische Preiselbeeren

empfehlen
C. Cartharius. 17212*
(Die Ernte ist in kurzer Zeit zu Ende).

Berlitz-Schule

Kaiserstr. 161, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene.
Herren u. Damen, unter
Oberleitung des Herrn Prof.
Berlitz.

Französi., Engl., Italien.,
Deutsch etc.

Conversation, Litteratur,
Correspondenz. Ueber 100
Zweigschulen. Für jede
Sprache nur Lehrer der be-
treffenden Nation.

Berlitz-Methode: Während
d. ganzen Stunde Uebung
selbst bei Anfängern, nur in
der zu erlernenden Sprache;
kein Wort in der Mutter-
sprache des Schülers.

Probekollegien gratis.
Eintritt jeders. Einzel- u.
Klassenunterricht am Tage
u. Abends. Sprechstunden
9-12, 2-5, 7-10 Uhr.
Prospekte gratis u. franko.

17711

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211

empfehlen

Schleier

sehr billig. 16481*

!Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz,
die billigste Bezugsquelle für
Möbel und Betten!

ist doch nur 14051*
81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug,
Selbstfabrikation von Holzwaaren,
wenig Spesen, sehen mich in die Lage,
nur gute Möbel bedeutend billiger wie
jede Konkurrenz zu verkaufen. — Ver-
sand ohne Einballungsberechnung.

Auszug aus d. Preiscurranz:

Polst. Bettstellen von M. 70.— an

Seegras-Matratzen " 8.— an

Daar-Matratzen " 40.— " "

polstr. Schiffformiere " 29.— " "

2th. Kleiderchränke " 25.— " "

1th. " 15.— " "

pol. Schubladen-Kom-
moden " 20.— " "

Garnituren in Holz " 130.— " "

Büffets " 80.— " "

vollst. eichene Zimmer-
einrichtungen " 300.— " "

vollst. Schlafzimmer-
einrichtungen mit
Hohlschrauben " 550.— " "

Spiegelchränke mit
Krytalgläsern " 80.— " "

Dualische " 15.— " "

Sophas in all. Stoffen " 35.— " "

pol. Bad-Kommoden
mit Marmoraufsatz " 38.— " "

Nachtische " 6.— " "

gute Bettstätten per Dugend 38 M.

Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an

Wäschevorlagen 1/2 breit " 10.— " "

Spiegel " 2.— " "

Hörhangeln " 1.— " "

Schöne Einrichtungen stets
auf Lager biligl.

Hotels u. Anstalten gewähre ich bei
größerm Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer.

Räumungs-Verkauf.

Nach stattgehabter Inventur
empfehle ich zur Herbst- und
Wintersaison bis auf Weiteres
mit **10% Rabatt**

Havelocks,

Pelerine-Mäntel,

Schlarfröcke u. Joppen,

ferner
mit **20% Rabatt**

eine Partie zurückgesetzter
Knaben-Anzüge,

Havelocks, 17805.3.1

Pelerine-Mäntel

für Knaben und Herren.

E. Dahlemann,

Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse 19.

Abgängiges Material

für Schlosser und Mechaniker
wird billig abgegeben bei
Adolf Kistner,
2.2 Amalienstraße 24. 17770

Karlsruhe.

Sonntag den 14. Oktober 1900, Nachmittags 5 Uhr:

Fest-Konzert

zur
Einweihung der Orgel in der Christuskirche.

Orgel: Herr Professor S. de Lange aus Stuttgart.
Gesang: Frau Anna Bierordt-Gelbing.

Programm:

1. Bräutigam und Braut in E-moll J. S. Bach.
2. Arie aus der Cantate „Meine Seele erhebt den Herren“ J. S. Bach.
3. Konzert in D-moll op. 7 Nr. 4 G. F. Händel.
- a. Adagio. b. Allegro. c. Andante-Allegro.
Orgelbearbeitung von S. de Lange.
4. Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebet“ aus „Der Messias“ G. F. Händel.
5. Sonate in F-moll Nr. 7 in einem Satz Hugo Wolf.
6. a. Gebet Hugo Wolf.
b. Zum neuen Jahr. Kirchengesang Hugo Wolf.
7. Fantasie und Fuge B. A. C. H. Albert Boder.
Franz Liszt.

Eintrittskarten

zu M. 2.— Schiff und Emporen sind zu haben in der Musikalienhandlung von **Fr. Doert,** in der Buchhandlung von **Müller & Gräff** am Wälsburger Thor und am Konzerttag am Eingang der Kirche. (Der Reinertrag ist zu Gunsten der Christuskirche bestimmt.) 17763

Einladung.

Aus Anlaß der **Einweihung der Christuskirche** findet am

Sonntag den 14. Oktober, Abends halb 9 Uhr, im großen Saal der Festhalle ein

Familienabend

mit **Ausprachen und musikalischen Vorträgen** statt.

Wir laden alle Mitglieder der evangelischen Gemeinde der Stadt Karlsruhe zu zahlreicher Theilnahme an dieser Feier freundlichst ein. 17806.2.1

Karlsruhe, den 10. Oktober 1900.

Der Festauschuß.
Rohde, Stadtpfarrer.

Naturheilverein Karlsruhe.

Der Vorstand obigen Vereins ist nun in der Lage, seinen Mitgliedern und Anhängern mittheilen zu können, daß der gewonnene Vereinsdarf Herr **Robert Schneider** von Leipzig sich seit Mittwoch den 10. Oktober im Hause **Herrenstraße 17, 3. Stock,** niedergelassen hat.

Der Vorstand.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend erlaubt sich der Unterzeichnete als ausübender Naturheilpraktiker des gesammten Naturheilverfahrens, den titl. Einwohnern der Haupt- und Residenzstadt bestens zu empfehlen.

erfahrungen über meine erfolgreiche Thätigkeit stehen Jedermann zu Diensten.

Sprechstunden: { Vormittags 1/28-9 Uhr, Nachmittags von 1-3 Uhr.
Sonn- und Feiertage: Vormittags von 8-10 Uhr.

Hochachtungsvoll

Robert Schneider,

pract. Vertreter der Naturheilkunde
(atab. geb., staatl. nicht approbirt). 17824.2.1

6.4 Eiserne Bettstellen.

Günderbettstelle,

genau wie nebenstehende
Zeichnung. Größe 130/65,
weiß lackirt mit Messing-
füßchen, incl. Vorhangstange,
M. 24.50. Nach auswärts
franco gegen Nachnahme.

Gebr. Faber,

Karlsruhe, Kaiserstr. 32. 17820

Reste jeder Art

empfiehlt das 16145.24.17
Mühlhauser Feingestren-Geschäft

von **Anton Fertig,**

Wolferstraße 13, nächst der Kaiserstraße (Schloßseite).

Praktischstes Portemonnaie der Welt!

Aus einem Stück gearbeitet.

D. R.-G.-M. Nr. 128 785. — Engl. Patent Nr. 111 214.

Bekannt unter dem Namen

„Practicum“.

Die Patentfalte dieses neuen
Portemonnaies fasset je nach Größe
Mk. 60-100 Silber, ohne dass
das Portemonnaie dadurch dicker
wird.

Vorräthig in allen Größen und
Lederarten für Damen u. Herren
im Preise von Mk. 3.— bis
Mk. 8.— bei 17355*

J. G. Höfle, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 122.

Pforzheim.

Freiungsgeschäft (prachtvolle große Solalitäten), einzig feinstes
am Platze, ist durch Todesfall frei geworden. Gute Rentabilität kann
nachgewiesen werden. Resthanten erfahren Näheres durch 17831.4.1
C. Rothacker & Sohn, Pforzheim.

Hanf-Converts mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“

Patent-Bureau

CKLEYER Karlsruhe
INGENIEUR & PATENTANWALT

Tanzlehrinstitut

von
Georg Grosskopf,

Herrenstraße 33,
eine Treppe hoch.

Zu den mit dem 15. Oktober
beginnenden Kursen werden noch
gesch. Anmeldungen entgegen-
genommen. 17896.6.5

Neuer Wein

1/2 Liter 15 Pfg.
Süßes Apfelmost 18 Pfg.
Neue Häringe 1 St. 6 Pfg.

bei **E. Bucherer,**

21, Zähringerstr. 21.

Aechten Karmeliten-Geist

vom Kloster in Regensburg
empfiehlt 17764.3.2

L. Dörlinger,

Karlsruhe, Waldstraße Nr. 48

u. Bratfische

empfiehlt **Fr. Waechter,** Eck
Zähringer- u. Waldhornstraße 34.

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges
Möbel-Ausstattungs-Geschäft
liefert an zahlungsfähige Privatleute
und Beamte

Möbel, Betten,

Ausstattungen

jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2-jährige
Ratenzahlungen ohne Aufschlag
des wirklich realen Preises.

Offerten bittet man an die Exped.
der „Bad. Presse“ unter Nr. 17657
zu senden, und werden solche sofort
unter Vorzeigung von Mustern und
Zeichnungen erledigt. 33

Hoher Verdienst

erlangen Personen jeden Standes,
welche zum Abschluß von Lebens-
Unfalls, hauptsächlich für Eisenbahn-
unfall-Versicherungen einem Zupel-
tor einer alten und sehr großen
Gesellschaft nur behilflich sein wollen.
Strenge Diskretion zugesichert.

Offerten unter Nr. B11653 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 21

Verloren.

Sonntag Abend ging von der
Schillerstraße nach der Kriegstr. 147
eine silberne Damenuhr ver-
loren. Der Finder wird gebeten,
selbige gegen Belohnung Krieg-
straße 147 abzugeben. B11649

Wegen Rückgang einer Heirat

habe ich eine schöne Aussteuer für
250 Mk. (weit unter Preis), zu ver-
kaufen, bestehend in 2 halbfranzö-
s. Bettstellen mit Kissen, Matratzen
Wolster, Schiffformier, Zimmer-
Stühle, Kommode, Küchenstuhl,
Küchenschiff, 2 Hocker, Spiegel, Herd-
Steinplatte 6, Hth. B11636.2.2